



Beschaffungsamt  
des BMI



# FASZINATION BESCHAFFUNG

*2019 / 2020*





# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
<b>Sicherheit</b>	
Fokus auf die Innere Sicherheit	8
Flottenmodernisierung erfolgreich fortgesetzt	10
Video: Flottenmodernisierung	14
Schutz für Sicherheitskräfte deutlich erhöht	16
Fallschirme für die GSG 9	18
<b>Special: Starkes Engagement gegen Corona</b>	<b>20</b>
<b>Zivilschutz</b>	
Ausrüstung gegen den Katastrophenfall	22
Mobile Spezialbohranlage für das THW beschafft	24
BeschA und BBK gemeinsam für internationalen Bevölkerungsschutz	26
Sondertransportanhänger für den Entschärfungsdienst der BPOL	28
<b>Special: Biathlon-Weltcup 2020/21 erfolgreich vorbereitet</b>	<b>30</b>
<b>IT-Beschaffung</b>	
Strategische IT-Beschaffung vorantreiben	32
Tieferes Marktverständnis durch Dialogformate	34
Digitale Verwaltung im Fokus der Smart Country Convention	38
Faire Smartphones für die Bundesverwaltung	40
<b>Special: Wir im BeschA</b>	<b>42</b>
<b>Special: Eröffnung des neuen Dienstortes in Erfurt</b>	<b>46</b>
<b>Verwaltungsmodernisierung</b>	
Digitalisierungsprojekte auf gutem Weg	48
Neue Funktionen im Kaufhaus des Bundes	50
BeschA unterstützt Umstellung auf IP-Technik	54
<b>Daten und Fakten</b>	<b>56</b>
<b>Nachhaltigkeit</b>	
Die Zukunft gestalten	64
Nachhaltigere IT durch Verpflichtungserklärung	66
EMAS – Ambitioniertes System zugunsten der Umwelt	68
Nachhaltige Beschaffung von Schulessen als Managementaufgabe	70
Video: Nachhaltige Beschaffung	72
Impressum	74

# Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

als größter ziviler Beschaffer des Bundes ist das Beschaffungsamt des BMI (BeschA) zentraler Ausrüster für die öffentliche Verwaltung in Deutschland. Auch in den vergangenen beiden Jahren haben wir wieder zahlreiche hochwertige Produkte und Dienstleistungen aus den unterschiedlichsten Bereichen eingekauft, von Schutzwesten für die Bundespolizei und das Bundeskriminalamt über Feuerwehrfahrzeuge oder eine mobile Bohranlage für das Technische Hilfswerk bis hin zu fairen Smartphones für die Bundesverwaltung. Auch unser Engagement als Ausrüster für die Digitalisierung des Bundes, in der elektronischen Beschaffung und Verwaltungsmodernisierung sowie bei der Förderung von Nachhaltigkeit im öffentlichen Einkauf haben wir weiter ausgebaut.

Durch unsere effiziente Arbeit als unverzichtbares Bindeglied zwischen Bedarfsträgern, Markt und Politik können unsere Kunden ihre Aufgaben planmäßig erfüllen. Eine anhaltend hohe Kundenzufriedenheit von über 90% seit vielen Jahren ist der Dank für den Einsatz unserer Beschafferinnen und Beschaffer. Ich bedanke mich daher sowohl bei unseren Kunden für das anhaltende Vertrauen in die Arbeit des BeschA, als auch bei den vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meines Hauses für die geleistete Arbeit.

In der vorliegenden Sammlung *Faszination Beschaffung* finden Sie viele weitere interessante Fakten aus der Welt des öffentlichen Einkaufs, etwa zur Entwicklung des Vergabevolumens nach Produktgruppen, den unterschiedlichen Volumenanteilen unserer Kundenbehörden oder der Berücksichtigung kleinerer und mittlerer Unternehmen. Bemerkenswert ist auch, dass wir im Beschaffungsamt des BMI nach wie vor eine extrem hohe Vergaberechtssicherheit dokumentieren können. Wir beschaffen schnell und wirtschaftlich, binden Kunden wie Marktteilnehmer umfassend ein, sorgen für fairen Wettbewerb und sparen Geld des Steuerzahlers.



All dies können Sie im Detail in den zahlreichen Beiträgen von *Faszination Beschaffung 2019/2020* in Wort und vor allem Bild nachlesen. Es wird deutlich, an wie vielen wichtigen Zukunftsprojekten der öffentlichen Hand wir im Beschaffungsamt besonders in den Bereichen Sicherheit, Digitalisierung, Verwaltungsmodernisierung und Nachhaltigkeit beteiligt sind. Das ist insbesondere auch für Interessierte an der Mitarbeit in unserem Hause von Bedeutung. Insofern möchte ich abschließend auf unsere Website [www.faszination-beschaffung.de](http://www.faszination-beschaffung.de) aufmerksam machen, wo wir kontinuierlich über neue Projekte und interessante Aspekte aus unserer täglichen Arbeit berichten.

Diese Arbeit leisten wir nicht nur an unserem Dienstsitz in Bonn, sondern seit dem 1. Juli 2020 auch an einem Dienstort in der thüringischen Landeshauptstadt Erfurt. Dort werden zunächst 75 neue Arbeitsplätze im öffentlichen Einkauf für die Bereiche IT und Innere Sicherheit angesiedelt, um dem gestiegenen Bedarf an Beschaffungsleistungen gerade auf diesen Feldern Rechnung zu tragen. Denn Beschaffung ist eine der spannendsten Aufgaben, die der öffentliche Dienst derzeit zu bieten hat.

Ihre

A handwritten signature in black ink that reads "Ruth Brand".

**Dr. Ruth Brand**  
Direktorin

# Fokus auf die Innere Sicherheit

**Das BeschA liefert hochwertige Ausstattung  
für deutsche Sicherheitsbehörden**

Nach wie vor werden in unserem Land enorme Anstrengungen unternommen, um die Menschen in Deutschland vor Terror und Kriminalität zu schützen. Dazu kamen im letzten Jahr die existenziellen Bedrohungen durch die Corona-Pandemie. Auf diesen Feldern lag daher in den vergangenen beiden Jahren ein besonderer Fokus für das Beschaffungsamt des BMI.

Das BeschA leistet bereits seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag zur Ausstattung unserer Sicherheitsbehörden, damit sie die Bevölkerung und sich selbst wirkungsvoll schützen können. Das ist und bleibt eine der wichtigsten Aufgaben des Beschaffungsamtes, deren Bedeutung in den letzten beiden Jahren weiter zugenommen hat und mit unserem neuen Dienstort in Erfurt erneut ausgebaut wird.

Auch 2019 und 2020 hat das BeschA wieder zahlreiche Vorhaben im Bereich der Inneren Sicherheit erfolgreich erledigt. Dazu gehörte die Fortsetzung der Flottenmodernisierung für die maritimen Aufgaben der Bundespolizei oder die Unterstützung der GSG 9 mit speziellen Fallschirmen ebenso wie die Ausstattung von Bundespolizei und Bundeskriminalamt mit neuen Schutzwesten.

Sehen Sie selbst an einigen ausgewählten Beispielen, welche hochwertigen Produkte unsere Beschafferinnen und Beschaffer für deutsche Sicherheitsbehörden eingekauft haben.



Fotos: BPOL

## Flottenmodernisierung erfolgreich fortgesetzt

### Bemerkenswertes Vergabeverfahren stellte die Weichen

Mit dem Vertragsschluss zu einem weiteren Einsatzschiff konnte das Beschaffungsamt des BMI (BeschA) Ende 2020 das Flottenmodernisierungsprogramm der Bundespolizei weiter fortsetzen. Das BeschA hatte mit einem bemerkenswerten Vergabeverfahren dafür die Weichen gestellt.

Am 14. Dezember 2018 bereits war das erste der nun vier neuen Einsatzschiffe im Rahmen einer feierlichen Zeremonie auf den Namen „Potsdam“ getauft worden, unter Anwesenheit von Bundespolizeipräsident Dr. Dieter Romann und Staatssekretär Hans-Georg Engelke aus dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat.

In den Reden zur Schiffstaupe war von einer *Mission Impossible*, der unmöglichen Aufgabe, zu hören – die gleichwohl erfolgreich gemeistert werden konnte. Das BeschA ist für die erfolgreiche Umsetzung dieses Projekts dann auch von Beginn an neue Wege gegangen. Erstmals wurde für die Vergabe der Leistung zum Bau von Behördenschiffen eine funktionale Ausschreibung



erstellt, die sich auf die wesentlichen Bestandteile und Anforderungen konzentrierte. Auf dieser Basis wurde das Vergabeverfahren tatsächlich innerhalb von nur einem Jahr durchgeführt, so dass der Bau der ersten drei hochmodernen Polizeischiffe ebenfalls in kürzester Zeit abgeschlossen werden konnte.

Als zweites Schiff lief die „Bamberg“ vom Stapel, bevor am 20. November 2019 mit der „Bad Düben“ das zunächst letzte der vier neuen Einsatzschiffe getauft werden konnte. Alle neuen Einsatzschiffe verfügen unter anderem über ein Hubschrauberlandedeck für den größten Hubschrauber der Bundespolizei, die Super Puma, und über besondere Möglichkeiten, um Spezialkräfte in den Einsatz zu bringen.

Ziel der Bundespolizei und des Beschaffungsamtes – die dieses gemeinsame Projekt in engster Abstimmung durchführen – ist es von Anfang an, innovative und für unterschiedlichste Einsätze geeignete Schiffe zu beschaffen, die kostengünstig betrieben werden können und sich durch ein hohes Maß an Umweltfreundlichkeit auszeichnen. So werden von den auf Nord- und Ostsee eingesetzten Schiffen auch die Forderungen des Umweltsiegels Blauer Engel für „Schiffsdesign“ und „Schiffsbetrieb“ erfüllt.





## Video: Flottenmodernisierung

### Das BeschA gibt Einblicke in den XXL-Einkauf

In diesem Video geben wir Ihnen Einblicke in Details zu diesem ungewöhnlichen Beschaffungsvorgang und dessen Umsetzung:

<https://www.youtube.com/watch?v=ow7rTasYv8A>



Foto: FIMST BPOL

Foto: FIMST BPOL





Foto: Bundespolizei/Stolze

## Schutz für Sicherheitskräfte deutlich erhöht

### BeschA beschafft neue ballistische Schutzwesten für BPOL und BKA

Ob Grenzüberwachung, Personenschutz, Luftsicherheit, Kriminalitätsbekämpfung oder Schutz vor Terroranschlägen – die Bundespolizei (BPOL) und das Bundeskriminalamt (BKA) sind oft in gefährlichen Einsätzen unterwegs. Lebensrettend ist dabei oftmals eine durchschusssichere Spezialkleidung für die lebenswichtigen Organe. Genau die hat das Beschaffungamt des BMI unter Berücksichtigung der heutigen Sicherheitslage neu beschafft.

Die Unterzieh-Schutzweste mit taktischer Wechselhülle, für den Laien besser als „kugelsichere Weste“ bekannt, wurde nach den Bedürfnissen der Beamten und Beamtinnen gestaltet: Im Vordergrund der Beschaffung stand der Schutz der Sicherheitskräfte vor Projektilen ebenso wie vor Messerangriffen, weshalb die neuen Schutzwesten auch über einen Stichschutz verfügen.

Durch die hohen Leistungsanforderungen konnte die Entwicklung des ballistischen Materials an die Grenze

des Machbaren vorangetrieben werden, sodass eine Gewichtsreduzierung um bis zu 20% bei einem gleichzeitig höheren Schutz erreicht wurde. Diese Schutzwirkung wurde in bewährten Testreihen von den Auftragnehmern geprüft. Außerdem mussten die Lieferanten bereits im Vorfeld mit dem Angebot ein Beschusszertifikat von einem Beschussamt vorlegen, das die geforderten Schutzeigenschaften der Produkte nachwies.

Zur Beurteilung des Tragekomforts wurden die Schutzwesten von den Bundespolizisten zudem unter einsatztaktischen Bedingungen im Arbeitsalltag getragen und bewertet: In einer umfangreichen, geschlechtsspezifischen Erprobung trugen Beamtinnen und Beamte aus verschiedenen Bereichen und Direktionen die Muster. Anschließend bewerteten sie diese nach Kriterien wie Schnitt, Sitz, Bewegungs-, Scheuer- und Druckfreiheit. Auf dieser Grundlage stellten die zuständigen Beschaffer schließlich die Preis-Leistungsberechnung auf und erteilten den Zuschlag an die besten Bieter.



Die neue ballistische Schutzweste.

Eine sichtbare Neuheit bei den beschafften Schutzwesten ist das Molle-Flausch-System an der taktischen Wechselhülle: Ausrüstungsgegenstände, wie z.B. Ersatzmagazine, können einfach angebracht werden und sind schneller griffbereit. Zum Lieferumfang gehört neben zwei Brusttaschen auch eine an beliebiger Position anbringbare Mehrzwecktasche, die Platz für ein Mobilfunkgerät, eine Trinkflasche oder sonstige Utensilien bietet.

„Die Zusammenarbeit mit der Bundespolizei und dem Bundeskriminalamt hat super funktioniert. Nach der Erprobung kam unheimlich viel und vor allem detailliertes Feedback hier an“, freuen sich unsere Beschaffer über das gelungene Beschaffungsprojekt. Das Feedback fließt zudem auch in künftige Ausschreibungen ein.



Fotos: Bundespolizei

## Fallschirme für die GSG 9

### Einsatztaktische Gleit- und Tandemfallschirmsysteme beschafft

Als Spezialeinheit der Bundespolizei ist die GSG 9 für die Bekämpfung von Schwerkriminalität sowie Terrorismus zuständig. Hierfür unterhält die GSG 9 unter anderem eine Einheit, die als taktische Fallschirmspringer eingesetzt wird. Die mit einer zeitlich limitierten Nutzungsdauer versehenen Fallschirmsysteme standen vor der Aussonderung, sodass vom Beschaffungamt neue Systeme eingekauft werden mussten.

Die von der GSG 9 benötigten Gleit- und Tandemfallschirmsysteme müssen spezielle taktische Anforderungen erfüllen und zudem ein hohes Maß an Sicherheit für die Anwender einhalten. Die Beschaffung erfolgte im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens mit Teilnahmewettbewerb, aufgeteilt in zwei Fachlose. Das Verfahren wurde als vertraulich (VS-NfD) eingestuft, da Teile der Leistungsbeschreibung und der Vergabeunterlagen aus einsatztaktischen Gründen nicht veröffentlicht werden durften.

Nach dem Teilnahmewettbewerb wurden die geeigneten Firmen mit den speziellen Leistungsanforderungen an die Systeme vertraut gemacht und zur Abgabe von Angeboten aufgefordert. Im Rahmen einer ersten Bemusterung wurden die angebotenen Systeme von den jeweiligen Anbietern vorgestellt und begutachtet. Hierzu wurden unter anderem auch drei unabhängige, externe Fallschirmexperten hinzugezogen, die im Rahmen der Gesamtmaßnahme als Dienstleister beauftragt wurden.

Um die Erfüllung der besonderen Anforderungen an die Fallschirmsysteme ermitteln und bewerten zu können, wurde im Rahmen der Angebotsauswertung dann eine umfangreiche dreiwöchige Erprobung durchgeführt, bei der eine Vielzahl an Testsprüngen mit den Angebotsmustern absolviert wurden. Die Tests fanden dabei unter anderem im Wüstengebiet Kaliforniens statt. Der Beschaffer des BeschA war zusammen mit den Kollegen der



GSG 9 eng an diesen Erprobungen beteiligt. Zu jedem Sprung wurde ein Bewertungsbogen ausgefüllt, der in die Angebotsauswertung einging. Die Bewertung erfolgte nach der gewichteten Richtwertmethode unter Zugrundelegung eines Preis-/Leistungsverhältnisses von 30/70. Damit wurde der Fokus der Bewertung auf den Leistungsanteil gesetzt, um die bestmöglichen Fallschirmsysteme zu beschaffen. Bewertet wurden dabei insbesondere die Flugeigenschaften und das Öffnungsverhalten der Hauptfallschirme.

Nach Auswertung der Erprobungsergebnisse konnte im Oktober 2020 der Auftrag für die Gleit- und Tandemfallschirmsysteme vergeben werden.



Foto: TRANSA Spedition GmbH

## Starkes Engagement gegen Corona

### BeschA mit wichtiger Aufgabe in der Pandemiebekämpfung

Die COVID-19-Pandemie hat selbstverständlich großen Einfluss auf die Arbeit des Beschaffungsamtes. Neben den Auswirkungen auf Ausschreibungen, Verträge und das neue Arbeiten im Homeoffice, wurden explizit auch Beschaffungen beauftragt, die dabei helfen sollen, die Corona-Pandemie zu bekämpfen. Zwei dieser Beschaffungen sollen hier vorgestellt werden.

Im März 2020 erreichte das BMI ein Amtshilfeersuchen des Bundesgesundheitsministeriums. Das BeschA wurde darin gebeten, umgehend die Beschaffung von Handdesinfektionsmitteln in einer Größenordnung von mehreren Millionen Litern zur Deckung der Bedarfe des öffentlichen Gesundheitswesens sowie der Bundesverwaltung einzuleiten. Der Einkauf gestaltete sich u.a. deshalb als schwierig, weil es auf der ganzen Welt bekanntermaßen eine generell hohe Nachfrage und

Lieferengpässe bei jeglicher Schutzausstattung gab. Trotz dieser äußerst angespannten Marktsituation konnten vier deutsche Produzenten mit der Lieferung von insgesamt rund 9 Millionen Litern Desinfektionsmittel verpflichtet werden. In diesem Zusammenhang wurde das BeschA zusätzlich vor eine umfangreiche logistische Herausforderung gestellt, da es galt, die nicht sofort verteilten Desinfektionsmittel fachgerecht zu lagern. Daher wurden logistische Kapazitäten eingekauft, die eine Lagerung und bedarfsgerechte Verteilung zu einem späteren Zeitpunkt möglich machten. Das Beschaffungsamt hatte somit einen entscheidenden Anteil an der Sicherstellung der Versorgung und dem Aufbau einer Reserve in diesem Bereich der Schutzausstattung. Ohne das hohe Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre diese Aufgabe schwerlich zu schaffen gewesen.



Foto: HS Bund

Eine zweite Beschaffung im Rahmen der Pandemie galt es im Spätsommer 2020 auszuschreiben. Hier erbat die Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung (HS Bund) zur Sicherstellung des Schulbetriebes eine Ausschreibung für die Durchführung und Auswertung von RT-PCR-Tests auf das Coronavirus SARS-CoV-2. Innerhalb kürzester Zeit ist es hier dem Beschaffungsamt in enger Zusammenarbeit mit der HS Bund und dem Ärztlich-Sozialen Dienst des BMI gelungen, alle Unterlagen so abzustimmen, dass eine Ausschreibung veröffentlicht werden konnte. Aufgrund einer im Vorfeld durchgeführten Markterkundung konnten mehrere Dienstleister identifiziert und über die Ausschreibung informiert werden. Alle am Verfahren beteiligten Akteure hielten die knappen zeitlichen Vorgaben ein, ohne den für das BeschA üblichen Qualitätsanspruch zu vernachlässigen und zeigten solch ein herausragendes Engagement, dass bereits nach kurzer Zeit erfolgreich eine Firma beauftragt werden konnte.

# Ausrüstung gegen den Katastrophenfall

**Enge Zusammenarbeit von Beschaffungsamt  
mit Zivilschützern**

Die Folgen des Klimawandels machen sich auch in Deutschland immer stärker bemerkbar und in den nächsten Jahren drohen vermehrt wetter- und umweltbedingte Notlagen, die optimale Strukturen im Zivilschutz erfordern. Die Ausrüstung unserer Zivilschutzkräfte gehört aus diesem und vielen anderen Gründen damit zu den wichtigsten Aufgaben des Beschaffungsamtes des BMI.

Das BeschA arbeitet deshalb seit vielen Jahren mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) und vielen weiteren Akteuren des Bevölkerungsschutzes eng und vertrauensvoll zusammen.

In den vergangenen beiden Jahren konnten wir wieder zahlreiche Beschaffungsvorhaben auf diesem Feld erfolgreich umsetzen, von denen wir Ihnen einige Beispiele präsentieren möchten. Sie finden auf den folgenden Seiten einen Bericht über die Beschaffung einer mobilen Spezialbohranlage für die Arbeit des THW in Hochwasserlagen, können sich über Feuerwehr-Pick-ups im internationalen Bevölkerungsschutz informieren, oder erfahren Details über die neuen Sondertransportanhänger für explosive Inhalte im Entschärfungsdienst der Bundespolizei.



Fotos: THW/Nordmeyer GEOTOOL GmbH

## Mobile Spezialbohranlage für das THW beschafft

### Ingenieurskunst zur Vermeidung unkontrollierter Überschwemmungen

In der Vergangenheit sind bei Hochwasserlagen wiederholt zufällige Deichbrüche an ungünstigen Stellen aufgetreten und haben zu schweren Überschwemmungen mit hohen Sachschäden geführt. Beispiele hierfür sind die Überflutungen der Jahre 1997 und 2010 an der Oder (Oderhochwasser) oder im Jahr 2013 insbesondere an der Elbe (u.a. Überschwemmung von Teilen der Stadt Dresden).

Das Technische Hilfswerk (THW) möchte bei zukünftigen Hochwasserlagen unter Umständen gezielte Deichdurchbrüche zur Entlastung kritischer Stellen schaffen. Hierfür wird vom THW das Verfahren einer gezielten Sprengung bevorzugt. Dafür ist es notwendig, in einen Deich Bohrungen bis zu einer Tiefe von 12 Metern einzubringen. In dieser Tiefe werden dann Sprengladungen deponiert, um mit einer Sprengung einen gezielten Durchbruch in diesem Deich herbeizuführen. Das Wasser kann dann in unkritischere Gebiete abfließen.

Für die Durchführung dieser Maßnahmen sollte eine mobile Bohranlage auf einem Raupenfahrwerk beschafft werden. Eine besondere Herausforderung war dabei die Vorgabe eines maximalen Gewichts von ca. 2,5 Tonnen für die Anlage, um diese ggf. mittels Transporthubschrauber der Bundespolizei in das Zielgebiet verlegen zu können.

Zur Vorbereitung des Vergabeverfahrens führten die Ingenieure im Beschaffungsamt des BMI eine Markterkundung (u.a. durch Messebesuche) durch, aktivierten Spezialfirmen und sensibilisierten diese für das Thema der öffentlichen Auftragsvergabe. Zusammen mit dem THW und unter Mitwirkung der Bundespolizei definierten sie anschließend die Produktanforderungen und formulierten diese in einer Leistungsbeschreibung. Die Beschaffung erfolgte im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung, hatte einen Auftragswert von 110.000 Euro netto und sah einen Herstellungszeitraum von etwa 5 Monaten



vor. Während der Bauphase waren konstruktive Modifikationen an der Anlage notwendig, um das zulässige maximale Gewicht für den Lufttransport einzuhalten. Im Ergebnis wurde der Anlagenaufbau modularisiert.

Nach erfolgreicher Güteprüfung erfolgte die Auslieferung der mobilen Spezialbohranlage dann im September 2019 an das THW-Ausbildungszentrum Neuhausen.



Foto: ONPC

## BeschA und BBK gemeinsam für internationalen Bevölkerungsschutz

### Wichtige Unterstützung für die tunesischen Feuerwehren bei Verkehrsunfällen

Die Zahl an Verkehrstoten in Tunesien ist hoch. Lange Anfahrtswege und das unzureichend ausgebaute Straßennetz erschweren seit Jahren die Rettungseinsätze des tunesischen Zivilschutzes. Jetzt konnte das Beschaffungsbüro des BMI (BeschA) gemeinsam mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) die tunesischen Rettungskräfte durch die Beschaffung und Auslieferung von Feuerwehr-Pick-ups wirkungsvoll unterstützen.

Bereits seit 2013 werden regelmäßig Feuerwehr-Pick-ups vom BBK an den tunesischen Zivilschutz übergeben. Alle Pick-ups verfügen über mobile Aufbauten, sogenannte Slip-on-Units, in denen die Beladung verstaut ist. Die Slip-on-Units können leicht auf- und abmontiert und zwischen den Pick-ups ausgetauscht werden. Während zuerst der Fokus auf Löschwasser-Modulen lag, die dem besonders durch Waldbrände gefährdeten Land als schnelle und wendige Erstbekämpfung neben dem klassischen Feuerwehr-Löschfahrzeug dienen, kamen später

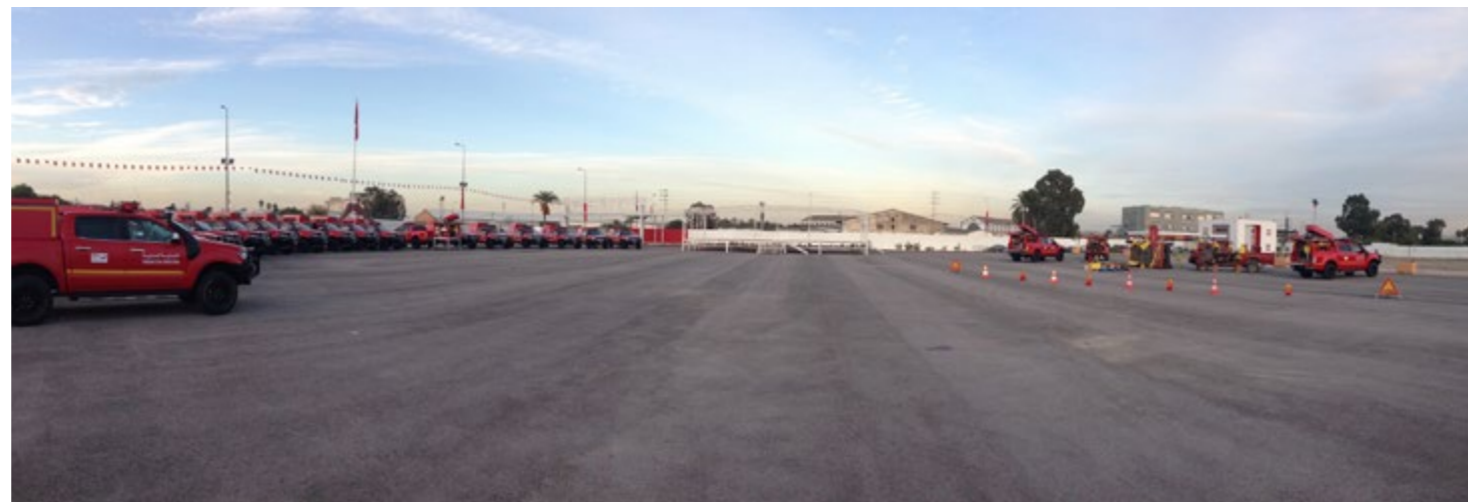


Foto: BBK/Neumann

Führungs-Module als Ausstattung für die Einsatzleitungen hinzu, wovon auch 2019 wieder drei Stück übergeben werden konnten. Als dritter Baustein wurde nun eine Komponente zur technischen Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen konzipiert.

Nachdem 2018 zunächst ein Prototyp entwickelt und getestet wurde, konnten 2019 in einer mehrmonatigen Bauphase 17 Einsatzfahrzeuge fertiggestellt werden. Da, wie bei solchen Beschaffungen üblich, Zeit und Geld knapp waren, funktionierte das Ganze auch dieses Mal nur dank einer reibungslosen Zusammenarbeit von BBK, BeschA und dem Auftragnehmer. So konnten die Fahrzeuge rechtzeitig zur geplanten Übergabe in Tunesien vom Zoll übernommen werden.

Die Fahrzeuge sind unter anderem mit Geräten zur Bergung von Fahrzeugen und zur Rettung von im Fahrzeug eingeschlossenen Personen ausgestattet. Zum Beleuchten der Einsatzstellen sind ein Lichtmast auf dem Dach des Fahrzeugs und zusätzlich ein mobiler Lichtmast vorhanden. Außerdem verfügen die Fahrzeuge über Materialien zur Absicherung und Reinigung von Unfallstellen.

Mit einer Simulationsübung konnten dem tunesischen Innenminister in Anwesenheit des deutschen Botschafters insgesamt 20 Einsatzfahrzeuge übergeben werden.



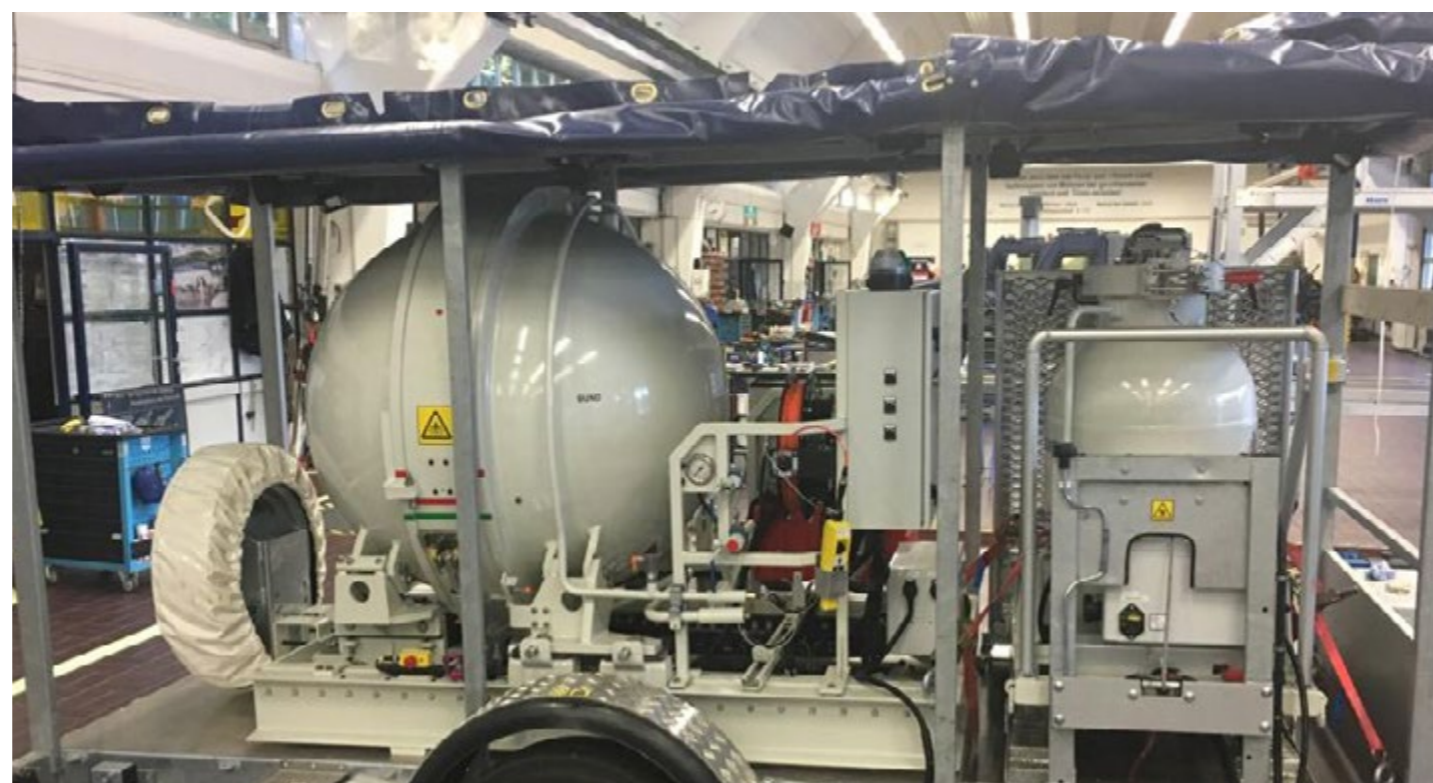
Foto: BPOL

## Sondertransportanhänger für die Bundespolizei

### BeschA stellt die materielle Grundlage des Entschärfungsdienstes für gefährliche Missionen sicher

Neben den Kampfmittelräumdiensten der einzelnen Bundesländer, die sich der Beseitigung von Munitionsresten aus dem Zweiten Weltkrieg widmen, gibt es den Entschärfungsdienst der Bundespolizei, der sich um konkrete Gefährdungspotenziale im Zusammenhang mit Explosivstoffen, Unkonventionellen Spreng- und Brandvorrichtungen (USBV) u.ä. kümmert. Denn immer wieder treten potentielle Attentäter mit Sprengstoffvorrichtungen in Erscheinung oder Bastler fabrizieren im heimischen Hobbykeller teils beträchtliche Mengen an explosiven Selbstlaboraten.

Die Entschärfung und auch anschließende Entsorgung dieser gefährlichen Explosivstoffe obliegt dem Entschärfungsdienst der Bundespolizei. Mit speziellen Fahrzeugen ausgerüstet, sorgen die Beamtinnen und Beamten nach der Sicherstellung dieser Stoffe auch für einen gefahrlosen Abtransport und eine anschließende Vernichtung.



Im Rahmen eines Beschaffungsprojekts wurde der Entschärfungsdienst vom BeschA mit einer neuen Generation von Fahrzeuganhängern ausgestattet, die an Zugfahrzeugen angekoppelt werden. Das Hauptausstattungsmerkmal dieser nach außen hin unauffälligen Anhänger ist eine große und sehr robuste Stahlkugel, in der die gefährlichen Explosivstoffe eingeschlossen werden können. Auch eine Verpuffung oder Explosion im Innern überstehen diese Geräte problemlos. So gerüstet, können auch größere Mengen von Explosivstoffen sichergestellt und gefahrlos abtransportiert werden.

Nach der Fertigung und Abnahme eines Musterexemplars sind nun im Jahr 2020 auch die weiteren Serienexemplare gefertigt, abgenommen und ausgeliefert worden. Im Gegensatz zu den Altsystemen bieten die neuen Geräte den Entschärfern vor Ort bei ihrer gefährlichen Arbeit eine Reihe weiterer Einsatzmöglichkeiten.



## Biathlon-Weltcup 2020/21 erfolgreich vorbereitet

### BeschA beschafft Wettkampfmunition für deutsche Biathleten

Für die Wintersportsaison 2020/21 wurde vom Beschaffungssamt des BMI auch dieses Mal wieder die Wettkampfmunition für die Biathletinnen und Biathleten der Bundespolizei beschafft. Damit unsere Spitzensportler um Arnd Peiffer Medaillen holen können, wurden zwei Tage lang rund 4.000 Schuss Munition in der Kältekammer in Suhl erprobt.

Die Biathleten benötigen pro Saison ca. 150.000 - 200.000 Schuss Munition im Kaliber .22 lr (5,56 x 15 mm). Außergewöhnlich wird dieses Verfahren vor allem durch die Wertung der Angebote, denn die erfolgt zu 100% über die Leistung, die die Munition im Kälteauswahlschießen erzielt. Damit die Bieter keine horrenden Preise verlangen können, ist ein maximaler Preis pro Schuss vorgegeben worden.

Das Kälteauswahlschießen selbst findet im Kälteschießstand der Bundeswehr in Suhl bei etwa -20 Grad statt. Dort werden mit den verschiedenen Kleinkaliberwaffen



Der deutsche Biathlet Arnd Peiffer.

Fotos: Bundespolizei

der Biathleten 10 Schuss pro Los auf eine 50 Meter entfernte, elektronische Treffererfassung geschossen. Das System errechnet dann anhand der Treffer den Durchmesser des Trefferbildes. Um eine Vergleichbarkeit der Lose zu erzielen, sind die Gewehre eingespannt. Die Schussabgabe selbst erfolgt händisch durch einen Trainer der Bundespolizei.

Dieses Verfahren erfolgt so für alle Lose der Bieter und mit allen Gewehren der Biathleten. Die Lose im Umfang von 10.000 Schuss pro Los mit dem kleinsten Zielkreisdurchmesser erhalten am Ende den Zuschlag. Jeder Biathlet bekommt auf diese Weise durch die gewonnenen Ergebnisse aus dem Kälteauswahlschießen das beste Los für sein persönliches Gewehr zugewiesen.



# Strategische IT-Beschaffung vorantreiben

**Engagement der ZIB für die Digitalisierung des Bundes trägt Früchte**

Die digitale Modernisierung Deutschlands bleibt eine der zentralen Zukunftsaufgaben in unserem Land, die Ausstattung von Ministerien und Behörden mit moderner IT eine dringende Notwendigkeit. Die seit Anfang 2017 im Beschaffungsamt angesiedelte Zentralstelle IT-Beschaffung (ZIB) hat ihre Position als zentrale Instanz für strategische IT-Beschaffung ausgebaut und stärkt nicht nur dank erfolgreicher Dialogformate die Position des Beschaffungsamtes als Bindeglied zwischen Bedarfsträgern, Markt und Politik.

Eine systematische Arbeit im Bereich Marktbeobachtung und Marktanalyse kennzeichnet die ZIB ebenso wie ein effizientes Kunden-, Risiko-, Roadmap- oder Vertragsmanagement. Schon kurz nach

der Etablierung der ZIB im BeschA wurde seit 2018 die Ausrichtung auf eine strategische IT-Beschaffung vorangetrieben, neue Werkzeuge wie die Normstrategien eingeführt, moderne Medientechnik für die Bundesverwaltung eingekauft oder Softwareentwicklungsdienstleistungen in Rahmenvereinbarungen gebündelt.

Seit 2020 befindet sich zudem ein neues Anforderungsmanagement in der Umsetzung. Sehen Sie auf den nächsten Seiten zudem, wie Nachhaltigkeit auch in der IT-Beschaffung eine immer größere Rolle spielt. So haben wir erst kürzlich in einem Vergabeverfahren für den gesamten Markt der Mobilfunkendgeräte ein klares Signal Richtung mehr Nachhaltigkeit gesendet.



## Tieferes Marktverständnis durch Dialogformate

### Die ZIB stärkt ihre Funktion als Bindeglied zwischen Politik, Markt und Bedarfsträgern

Mit verschiedenen Dialogformaten hat sich die Zentralstelle IT-Beschaffung (ZIB) im Beschaffungsamt des BMI als fester Bestandteil einer aktiven Marktkommunikation etabliert:

#### Marktdialoge

Den Auftakt der Gesprächsangebote bildeten im Oktober 2019 die Marktgespräche „TK-Lösung der Zukunft“ sowie „Clients und Endgeräte“. In Zeiten des digitalen Arbeitsplatzes der Zukunft und des Wandels von der stationären zur mobilen Arbeit stellen sich auch ganz neue Herausforderungen an die verwendeten Endgeräte und an die Telekommunikations-Anlagen der Zukunft. Für die Bundesverwaltung bringt dies neue Möglichkeiten, aber auch Handlungserfordernisse. Welche Chancen und Anforderungen sich daraus ergeben, war Gegenstand der intensiven gemeinsamen Diskussion.

Daran anknüpfend holte die ZIB regelmäßig Marktteilnehmer, Behörden und Interessenvertretungen des Bundes, wie zum Beispiel das Bundesamt für



Tobias Pötzsch, Mitarbeiter der ZIB, referiert beim Marktgespräch „TK-Lösung der Zukunft“.

Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), das Informationstechnikzentrum Bund (ITZBund) und die BWI GmbH, im Beschaffungsamt des BMI zu unterschiedlichen Themen zum Marktdialog an einen Tisch, um die gegenseitigen Anforderungen abseits eines konkreten Vergabeverfahrens zu besprechen.



Felix Zimmermann, Abteilungsleiter der ZIB: „Die breite Beteiligung unserer wichtigsten Stakeholder und das positive Feedback zeigen die Wirksamkeit unseres Formates.“

Insbesondere die kommenden Anforderungen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit wurden als politischer Auftrag an die ZIB erörtert. Den teilnehmenden Unternehmen wurde so bereits deutlich vor dem eigentlichen Vergabeverfahren die Möglichkeit gegeben, sich strategisch sinnvoll aufzustellen. Gleichzeitig wurde den Marktteilnehmern die Chance geboten, zukünftige Entwicklungen aufzuzeigen und somit Möglichkeiten der Digitalisierung der Bundesverwaltung aktiv zu thematisieren.



Klaus Werth, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), spricht über barrierefreie IT in der Bundesverwaltung.

### Barrierefreie IT in der Bundesverwaltung

Besonders hervorzuheben ist der strategische Austausch, den die ZIB gemeinsam mit Vertretern der Dienstekonsolidierung des BMI zu den zukünftigen Anforderungen an die Barrierefreiheit der vom Bund beschafften IT-Leistungen initiierte. An diesem konstruktiven Marktdialog nahmen 45 Firmenvertreter und Firmenvertreterinnen teil. Grundlage war die für das Jahr 2020 anstehende Ausschreibung eines Rahmenvertragspakets der ZIB für die Bundesverwaltung, bei dem es um externe Dienstleistungen zur Prüfung von Webseiten und Software der Bundesverwaltung auf Barrierefreiheit, die Optimierung der Barrierefreiheit von Dokumenten sowie Schulungen in diesen Bereichen ging.

Im Verlauf der Veranstaltung wurde intensiv über die Ausgestaltung der Ausschreibung, die Herausforderungen und Möglichkeiten der ZIB sowie die

Wege und Chancen der Marktteilnehmer diskutiert. Schwerpunktthemen waren die Integration von Menschen mit Behinderungen in die Leistungserbringung, Marktsituation und Marktentwicklung, fachliche Anforderungen sowie die Sicherstellung der Lieferfähigkeit und eine KMU-gerechte\* Ausschreibung.

Der inzwischen abgeschlossene Rahmenvertrag bietet Bundesbehörden die Möglichkeit, bestehende Software, Apps, Intra- und Internetseiten hinsichtlich der Barrierefreiheit testen und sich bezüglich deren Verbesserung beraten zu lassen. Als bald sollen weitere Rahmenverträge folgen, die den gesteigerten Beratungsbedarf in der Bundesverwaltung bei der Erstellung von barrierefreien Dokumenten sowie im Bereich Schulung und Sensibilisierung abdecken.

\*KMU = Kleine und mittlere Unternehmen



Felix Zimmermann, Abteilungsleiter der ZIB.

### Praxistag öffentlicher IT-Einkauf

Unter der Überschrift „Best Practice Arbeitshilfen und Marktübersicht IT-Hardware“ lud das Kooperationsprojekt ITK-Beschaffung.de\*\* im Februar 2020 zum Praxistag öffentlicher IT-Einkauf ins Beschaffungsamt des BMI ein.

Die Gäste aus dem öffentlichen IT-Einkauf von Bund, Ländern und Kommunen informierten sich über bewährte Arbeitshilfen für IT-Ausschreibungen (Leitfäden, Musterformulare) und erhielten einen technischen Marktüberblick über die typischerweise im Behörden- bzw. Büroumfeld eingesetzte aktuelle IT-Hardware.

\*\*ITK = Informations- und Telekommunikationstechnik

Benchmark-Empfehlungen namhafter Experten von Intel und AMD, Tipps zur Verpflichtungserklärung zur sozialen Nachhaltigkeit und ein Ausblick auf den Arbeitsplatz der Zukunft rundeten das Programm ab.

Das positive Feedback aller Teilnehmenden zeigt, dass sich das Engagement als Vermittler rentiert.



Messestand der ZIB auf der Smart Country Convention 2019 in Berlin.

## Digitale Verwaltung im Fokus der Smart Country Convention

### Das BeschA ist die zentrale Instanz für strategische IT-Beschaffung

Unter dem Motto „Digitize Public Services“ drehte sich bei der Smart Country Convention (SCCon) 2019 alles um die Digitalisierung von Verwaltungen und öffentlichen Dienstleistungen. Mit rund 10.000 Teilnehmern, 300 Speakern, mehr als 120 Ausstellern und drei Tagen Programm ist die Smart Country Convention die bundesweite Leitmesse für die Digitalisierung des Public Sector. Auch das Beschaffungsamt des BMI (BeschA) war bei der Convention vertreten.

Die Experten der Zentralstelle IT-Beschaffung (ZIB) im BeschA informierten beispielsweise an ihrem Messestand über aktuelle Themen, führten Gespräche mit Vertretern aus Industrie und Verwaltung und knüpften zahlreiche Kontakte. Zusätzlich konnten sich Interessierte bei den Kolleginnen und Kollegen aus dem Personalmarketing über die ausgeschriebenen Stellen bei der ZIB und im BeschA insgesamt informieren.

Felix Zimmermann, Abteilungsleiter der ZIB, war als Speaker vor Ort und berichtete über IT-Innovationen und ihren Weg in die Verwaltung. David Bürger, Mitarbeiter der ZIB, referierte über das Thema „Digitale Barrierefreiheit“ und nahm an einer Podiumsdiskussion dazu teil. Die Wichtigkeit des Themas „Nachhaltigkeit in der Beschaffung“ unterstrich Ilse Beneke, Leiterin der



Auf der Smart Country Convention 2019 waren zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BeschA anwesend.

Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB), in ihrem Vortrag. Zudem stellte sie in einem Workshop die Verpflichtungserklärung vor, die das BeschA gemeinsam mit dem Digitalverband Bitkom e.V. in Bezug auf Einkaufsbedingungen für die sozial nachhaltige Beschaffung von ITK-Produkten und ITK-Dienstleistungen erarbeitet hat.

Auf dem Karrieretag, der im Rahmen der dreitägigen SCCon stattfand, stellten sich die Mitarbeiter der ZIB den Fragen der interessierten Studierenden, Young Professionals und Berufserfahrenen und informierten über die ausgeschriebenen Stellenangebote. Felix Zimmermann berichtete zusätzlich im Rahmen von „Spot On Employers“ über die Arbeit in der ZIB und beim BeschA.

Gerade im Hinblick auf den Aufbau des weiteren Dienstortes in Erfurt, der am 1. Juli 2020 eröffnet wurde, ist die Personalgewinnung für das Beschaffungsamt ein zentrales und wichtiges Thema. Aber auch so stehen die Chancen für eine Karriere im Öffentlichen Sektor so gut wie nie, denn bis 2030 werden mehr als 1,2 Millionen Beschäftigte altersbedingt aus dem Öffentlichen Dienst ausscheiden. Als Ausrüster für die Digitalisierung und größter ziviler Beschaffer des Bundes ist das Beschaffungsamt des BMI gerade auch in Anbetracht der steigenden Nachfrage nach Beschaffungsleistungen sehr daran interessiert, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen.



## Faire Smartphones für die Bundesverwaltung

### ZIB setzt klare Maßstäbe bei der nachhaltigen Beschaffung

Die Zentralstelle IT-Beschaffung (ZIB) im Beschaffungsamt des BMI hat ein klares Signal in Richtung Nachhaltigkeit für den gesamten Markt der Mobilfunkgeräte gesendet: Bei der Ausschreibung für Mobiltelefone wurde ein eigenes Los für nachhaltige Smartphones gebildet, deren Bedarf auf über 2.000 Geräte für insgesamt mehr als 100 Bedarfsträger geschätzt wurde.

Ausgeschrieben wurde es produktneutral und in einem offenen Verfahren. Dadurch gab es mehrere Angebote und damit einen Wettbewerb, der unter Berücksichtigung des Nachhaltigkeitsaspektes sehr erfreulich war. Dass die Einbindung von Nachhaltigkeit in öffentliche Ausschreibungen nicht zulasten der Wirtschaftlichkeit gehen muss, hat die ZIB dadurch eindrücklich gezeigt.

Um zu erörtern, welche Anforderungen auf diesem Gebiet realistisch sind, waren die Marktteilnehmer im Vorfeld der Vergabe zu einem Gespräch eingeladen worden. Auch das Wissen der Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB) im Beschaffungsamt wurde bei diesem Verfahren intensiv genutzt.

Bei der Leistungsbeschreibung wurde insbesondere auf die Modularität der Geräte, wie zum Beispiel austauschbare Akkus, Wert gelegt. Aber auch soziale und ökologische Aspekte, wie die Nichtverwendung spezifischer Rohstoffe (darunter der Konfliktrohstoff Coltan) spielten eine entscheidende Rolle. Eine prognostizierte längere Nutzungsdauer nachhaltiger Smartphones erlaubt den Behörden, im Rahmen der gebotenen Wirtschaftlichkeitserwägung, die Anschaffung von technisch hochwertigen

Geräten. Auch die mit dem Bitkom e.V. ausgehandelte ILO-Erklärung wurde Vertragsbestandteil.

Damit erfüllt die ZIB das in der IT-Beschaffungsstrategie der Bundesverwaltung verankerte konstitutive Ziel, die Nachhaltigkeit in der IT-Beschaffung zu stärken, und trägt so einen Teil zum Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit bzw. der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung bei.

Gewonnen hat das Verfahren die Ricoh Deutschland GmbH, Vertragsinhalt ist aktuell das Shift5me, produziert von dem Startup SHIFT GmbH.



Shift5me.

Foto: SHIFT GmbH

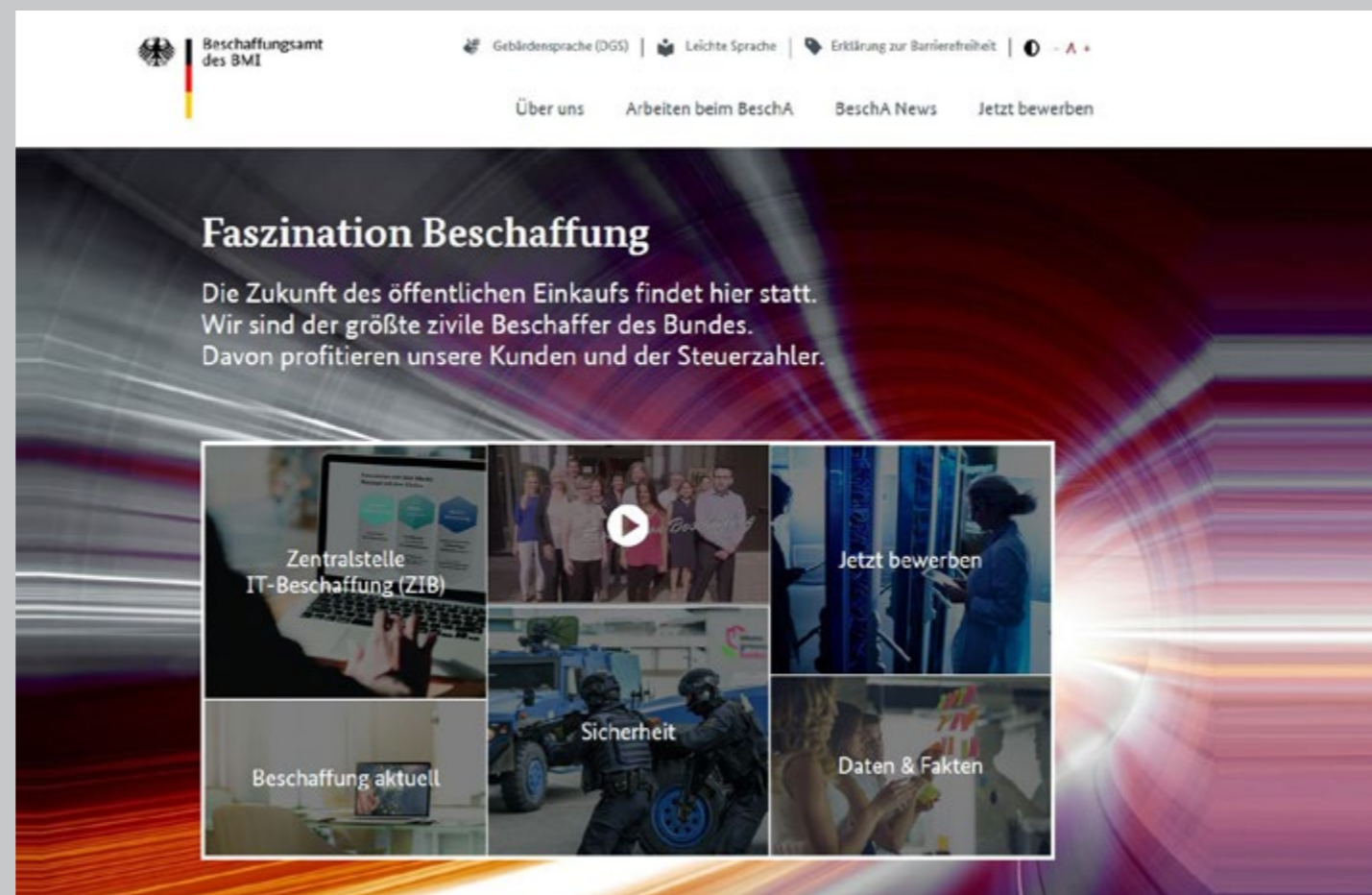
## Wir im BeschA

### Karrierewebsite „Faszination Beschaffung“

Seit dem Jahr 2018 betreibt das Beschaffungsamt eine eigene Karrierewebsite, die Sie unter dem Link <https://www.faszination-beschaffung.de/> abrufen können.

Auf dieser Webseite stellt sich das BeschA als größter ziviler Beschaffer des Bundes mit vielen interessanten Arbeitsfeldern vor.

Mit Hilfe einer übersichtlichen Menüführung fällt es den Besuchern leicht, sich durch die Welt des BeschA zu klicken. Neben allgemeinen Informationen über unser Amt, werden die drei Abteilungen B (Beschaffungen), ZIB (Zentralstelle IT-Beschaffung) sowie Z (Beschaffungsmanagement und Zentrale Dienste) im Detail vorgestellt. Interessierte erfahren, welche Anforderungen benötigt werden, um sich für eine Tätigkeit im BeschA zu bewerben. Gleichzeitig geben



Mitarbeitende aus den drei Abteilungen in der Rubrik „Interviews und Stimmen“ einen authentischen Einblick in die tägliche Arbeit und die Aufgaben, die neue Kolleginnen und Kollegen erwarten.

Unter den „BeschA News“ veröffentlichen wir in regelmäßigen Abständen Neuigkeiten aus der BeschA-Welt und halten alle Interessierten auf dem Laufenden über neue Beschaffungen, Projekte, Messeauftritte und vieles mehr.

Natürlich leitet die Webseite Sie auch auf unsere aktuellen Stellenangebote. Haben Sie Interesse an einer Mitarbeit im Beschaffungsamt oder benötigen Tipps für Ihre Bewerbung? Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.bescha.bund.de/DE/Service/Stellen/node.html>

# Wir im BeschA

## Gestalten Sie mit uns die Zukunft!

Bei uns arbeiten Sie in einer Behörde mit familienfreundlicher Work-Life-Balance, flexibler Arbeitsgestaltung und einer umfangreichen sozialen Absicherung.



Beschaffung heute ist eine der spannendsten und anspruchsvollsten Aufgaben, die der öffentliche Dienst derzeit zu bieten hat. Nirgendwo sonst ist das Spektrum so breit gefächert wie beim größten zivilen Einkäufer des Bundes. Hier arbeiten Menschen mit den unterschiedlichsten Kenntnissen und Fähigkeiten unter einem Dach, von Ingenieuren über Informatiker bis hin zu Verwaltungsfachleuten und Juristen.

Mit dieser Bandbreite an Qualifikationen stehen wir für ein gemeinsames Ziel: so effizient und nachhaltig wie möglich die qualitativ besten Produkte und Dienstleistungen auf dem Markt zu beschaffen.

Gestalten Sie mit, werden Sie Teil unserer Mission zur Modernisierung Deutschlands!

Einen kleinen Einblick in unsere tägliche Arbeit gibt unser Imagefilm, den Sie sich unter dem Link <https://www.youtube.com/watch?v=PEZ6v2JGmUQ> anschauen können.

Für neue Mitarbeiter hat das BeschA ein Patenprogramm geschaffen, das helfen soll, sich in der Anfangszeit besser bei uns zurechtzufinden. Marion Rumpl (Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung) z.B. ist die Patin von Patrick Nyakoojo, der seit August 2019 im Referat Z 14 (e-Beschaffung, Vergabeportal und IT-Service) tätig ist. Sie steht ihm bei referatsübergreifenden Fragen zur Seite. Somit wächst das Verständnis für die Arbeit des Anderen sowie das Wissen über die Verknüpfung der einzelnen Referate. Durch das Patenprogramm kommen zwei Personen zusammen, die sonst wahrscheinlich kaum Berührungspunkte miteinander hätten – und genau das ist gewollt.

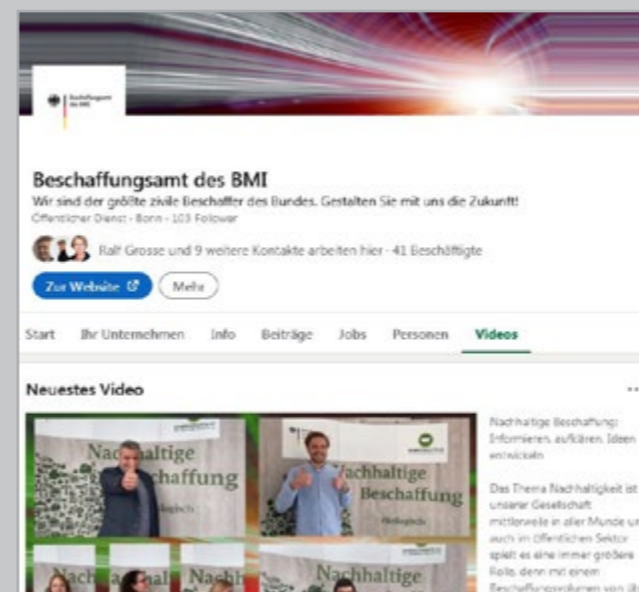


In regelmäßigen Abständen geben wir (jungen) Menschen die Chance, ein Praktikum oder studienbegleitendes Praxissemester im Beschaffungsamt zu absolvieren. Mark Riediger (rechts) und Lars Welter waren von Herbst 2019 bis Frühjahr 2020 Praktikanten im BeschA. Beide studierten an der Hochschule des Bundes und absolvierten ein Praxissemester. Dadurch, dass sie in verschiedenen Referaten mitgearbeitet haben, war Abwechslung garantiert. Sie fühlten sich, laut eigener Aussage, sehr wohl und gut integriert.

Zwischenzeitlich hat Mark Riediger sein Studium abgeschlossen und eine Festanstellung im BeschA erhalten. Auch Lars Welter kann sich eine Zukunft bei uns vorstellen.

Im Zuge des Shadowing-Days war Pauline, die Tochter unseres Abteilungsleiters Zentrale Dienste Frank Schmitz, im Februar 2020 einen Tag zu Besuch im BeschA und bekam auf diese Weise interessante Einblicke in den Berufsalltag ihres Vaters.

Wir haben sie an diesem Tag begleitet und zeigen in einem kurzen Video, was sie erlebt und gelernt hat: <https://www.youtube.com/watch?v=uJms-5La8b8I>



Neben unserer Karriereseite „Faszination Beschaffung“ können Sie sich auch auf unseren Unternehmensprofilen bei XING und LinkedIn über das Beschaffungsamt des BMI informieren. Dort posten wir Beiträge, insbesondere aus unserem Arbeitsalltag, die in erster Linie potenzielle Bewerber ansprechen sollen, aber auch für alle BeschA-Mitarbeiter interessant sind. Über die folgenden Links gelangen Sie direkt zu unseren Unternehmensprofilen:

[XING-Profil des BeschA](#)

[LinkedIn-Profil des BeschA](#)

# HAARBERGSTRASSE 61



Beschaffungsamt  
des Bundesministeriums  
des Innern



## Eröffnung des neuen Dienstortes in Erfurt

### In der thüringischen Landeshauptstadt werden 75 neue Arbeitsplätze angesiedelt

Das Beschaffungsamt des BMI (BeschA) hat am 1. Juli 2020 seinen Dienstort in der thüringischen Landeshauptstadt Erfurt offiziell in Betrieb genommen. Auf dem Festakt unterstrich BeschA-Direktorin Dr. Ruth Brand die Bedeutung des neuen Standortes für die Region und für den Ausbau des öffentlichen Beschaffungswesens.

Der Parlamentarische Staatssekretär Volkmar Vogel, der das BMI vor Ort vertrat, wies zudem darauf hin, dass Arbeitsplätze des Bundes in strukturschwachen Regionen den Bürgerinnen und Bürgern wichtige Perspektiven bieten. Als Vertreter der Stadt Erfurt unterstrich Dr. Tobias Knoblich unter anderem die Standortvorteile des neuen Dienstortes.

In Erfurt werden zunächst 75 neue Arbeitsplätze in der Beschaffung für die Bereiche IT und Innere Sicherheit angesiedelt, um dem gestiegenen Bedarf

an Beschaffungsleistungen gerade auf diesen Feldern Rechnung zu tragen. Zu diesem Zweck werden zunächst fünf Referate in Erfurt aufgebaut: „Informations- und Kommunikationstechnik“, „Luftsicherheits-, Analyse- und Medizintechnik, Optik, Sonder-einrichtungen“, „Mobile einsatztaktische Systeme, Luftfahrtwesen“, sowie „Bekleidung“ und „Dienstleistungen“.

Dr. Ruth Brand erklärte dazu: „Wichtig ist mir, in diesem Zusammenhang zu betonen, dass es mir ein ganz besonderes Anliegen ist, dass beide Dienstorte des BeschA möglichst rasch zusammenwachsen und fachlich wie menschlich harmonieren. Wir reden hier über EIN Beschaffungsamt an verschiedenen Orten, aber mit einer gemeinsamen Zielsetzung: so effizient und nachhaltig wie möglich die qualitativ besten Produkte und Dienstleistungen auf dem Markt zu beschaffen.“



Dr. Ruth Brand, Direktorin des BeschA.

Der neue Dienstort in der Haarbergstraße 61 in Erfurt bietet den Kolleginnen und Kollegen vor Ort großzügige, helle Büros, moderne Besprechungs- und Funktionsräume sowie ausreichend Parkplätze vor dem Haus. Durch die Lage im Erfurter Süd-Osten gehört der Standort zum Kompetenzzentrum der Mikroelektronik, Mikrosystemtechnik und Solartechnik. Er besitzt eine direkte Anbindung zum Autobahnzubringer A4 mit Anbindung an die A4 und A71 und es besteht eine sehr gute direkte Verbindung mit dem ÖPNV im 10 Minuten-Takt zum Hauptbahnhof (ca. 6 km).

Zudem bietet Erfurt, als Standort zweier Hochschulen und mit weiteren Hochschulen im Einzugsbereich, durch seine gute Bildungs- und Verkehrsinfrastruktur sowie sein reichhaltiges kulturelles Angebot eine ganze Reihe von wichtigen Vorteilen für die Personalgewinnung und die Mitarbeiter vor Ort. Wir freuen uns daher sehr über unseren neuen Standort.



# Digitalisierungsprojekte auf gutem Weg

**Beschaffungsamt treibt Verwaltungsmodernisierung voran**

Die elektronische Beschaffung in Deutschland wird weiter konsequent ausgebaut. Entscheidenden Anteil daran hat das Beschaffungsamt des BMI. Wir arbeiten kontinuierlich an der Konzeption zur Bereitstellung von Diensten, die den Behörden im Bund auf effiziente Weise eine vollständige Digitalisierung ihrer Einkaufsprozesse ermöglichen. So treiben wir die Verwaltungsmodernisierung weiter mit voran.

Bereits in den letzten Jahren konnten einige wichtige Meilensteine erreicht werden, wie etwa die Konzeption ERP/KdB 4.0, Weiterentwicklung des Bedarfserhebungstools, der Ausbau der e-Vergabe als zentrale elektronische Plattform für sämtliche bundes- und europaweite Vergabeverfahren, oder die Stärkung des Kaufhaus des Bundes (KdB) als zentrales elektronisches Werkzeug für den Abruf aus Rahmenvereinbarungen.

Hieran haben wir auch in den letzten beiden Jahren angeknüpft und können Ihnen auf den folgenden Seiten schwerpunktmäßig vor allem zahlreiche Neuerungen im KdB vorstellen, von neuen Client-Zertifikaten für Behörden und Auftragnehmer, über die Einführung einer Thesaurus-Funktionalität und ein umfangreiches Versions-Upgrade, bis hin zum Release 5.1.2, mit dem eine neue Funktion für Bedarfserhebungen/Bedarfsmeldungen realisiert werden konnte. Ein zweites Spotlight in diesem Kapitel befasst sich mit der Modernisierung des Digitalfunknetzes der deutschen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, die das BeschA maßgeblich unterstützt hat.



## Neue Funktionen im Kaufhaus des Bundes

### Die Einkaufsplattform der gesamten Bundesverwaltung entwickelt sich kontinuierlich weiter

Das Kaufhaus des Bundes (KdB) wurde in vielen Bereichen mit neuen Funktionen für ein noch anwenderfreundlicheres Arbeiten ausgestattet. Dadurch senken wir weiterhin Aufwand und Kosten auf Seiten der Bedarfsträger und der Wirtschaft. Hier ein Überblick über die wichtigsten Neuerungen:

Im ersten Halbjahr 2020 fand das **flächendeckende Roll-Out von neuen Client-Zertifikaten für Behörden und Auftragnehmer** statt. Die Zertifikate entsprechen nun dem aktuellen Standard und zeitgemäßer Technik. Die Ausstellung erfolgt seither organisationsspezifisch, wodurch ein höherer Sicherheitsstandard erreicht wird. Benötigt werden die Zertifikate von all denjenigen, die nicht das Intranet des Bundes nutzen und stattdessen mit einer gesicherten Internetverbindung auf das KdB zugreifen.

Ein Ergebnis der Nutzerbefragung aus dem Jahr 2019 war die Tatsache, dass sich Nutzerinnen und



Nutzer eine Verbesserung der Suchfunktion wünschen. So wurde Anfang 2020 eine **Thesaurus-Funktionalität eingeführt**. Dabei wird bei der Suche eine Liste gängiger Synonyme berücksichtigt, sodass im Suchergebnis auch bedeutungsgleiche Resultate enthalten sind. Die Synonyme beziehen sich auf Artikelkurzbezeichnungen und Schlagworte. Ein weiterer Vorteil ist, dass nun die eingereichten Schlagwortvorschläge dauerhaft angewendet werden können. Bisher verloren diese bei Ablauf der betreffenden Rahmenvereinbarung ihre Gültigkeit.

Die Standardsoftware, die den Kern des KdB bildet, ist **Intershop**. Hier fand Mitte des Jahres ein **umfangreiches Upgrade von Version 7.5 auf die Version 7.10** statt. Das Innenleben des KdB ist somit auf dem aktuellen Stand in Bezug auf Architektur und Java-Version, sowie im Hinblick auf eine moderne Infrastruktur in der Bundesverwaltung zeitgerecht und zukunftsfähig aufgestellt.

Ebenfalls Mitte 2020 wurde **mit dem Release 5.1.2 eine neue Funktion für Bedarfserhebungen/Bedarfsmeldungen realisiert**. Damit ist es für die Zentralen Beschaffungsstellen möglich, ihre Bedarfserhebungen über das KdB einzureichen. Im Anschluss können Bedarfsträger ihrerseits die Bedarfsmeldungen ebenfalls durch das KdB übermitteln. Die eingereichten Bedarfsmeldungen stehen der betreffenden Zentralen Beschaffungsstelle dort dann zum Download bereit. Zu diesem Zweck wurden zwei neue Rollen eingerichtet: Bedarfserhebungskoordinaten und Bedarfsmelder.

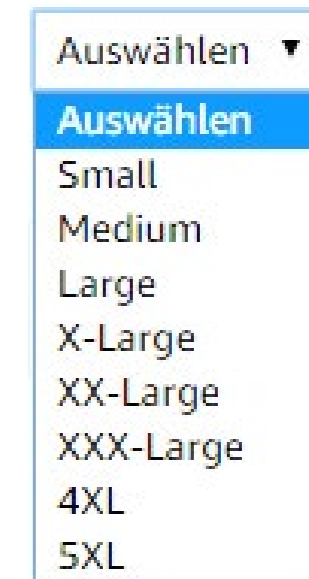
Wie bei jeder Weiterentwicklung standen auch hier der Servicegedanke und die Vereinfachung von

Prozessen für alle Nutzer im Vordergrund. Durch die Möglichkeit des direkten Hochladens von Bedarfserhebungen und Bedarfsmeldungen entfallen der bisher notwendige E-Mail-Versand und die damit verbundene Gefahr, dass Anhänge aus Sicherheitsgründen herausgefiltert werden.

Mit dieser neuen Funktion unterstützt das KdB Behörden und Einrichtungen des Bundes, die das Bedarfserhebungstool (BET) derzeit noch nicht nutzen und bietet so eine komfortable Übergangslösung bis zur flächendeckenden Einführung des BET in der gesamten Bundesverwaltung.



Größe:



Dropdown-Menü zur Größenauswahl.

### Detailanzeige Bedarfserhebung

[Export in CSV](#) [Export in DIF](#) [Drucken als PDF](#) [zurück](#)

Nr: 00006705	Kurzbezeichnung: Porzellan mit Bodenvignette "BUND"
Produktkategorie:	ID: 3 Bezeichnung: Klima- und Wirtschaftsgeräte
RV ID im KdB:	
Voraussichtliche Vertragslaufzeit:	Beginn: 06.04.2021 Ende: 05.04.2025
Frist Bedarfserhebung:	Beginn: 14.10.2020 Ende: 23.12.2020
Datum RV voraussichtlich verfügbar:	06.04.2021
Zentrale Beschaffungsstelle:	Beschaffungsamt des BMI
Status:	läuft
Erfassungsdatum:	14.10.2020 08:11
Ansprechpartner:	Name: Antje Dünzendorfer Rufnummer: 022899 610-2410 E-Mail: antje.dunzendorfer@bescha.bund.de
Terminverschiebung:	nein
Bemerkung:	Rahmenvereinbarung mit Produktfestlegung
Anhänge:	<a href="#">BF_Porzellan_mit Vignette BUND_Produktfestlegung_Standard.ods</a> <a href="#">BF_Porzellan_mit Vignette BUND_Produktfestlegung_Standard.xls</a> <a href="#">BF_Porzellan mit Vignette BUND_Produktfestlegung_Komfort.xlsm</a>

[Bedarfsmeldung hochladen](#)

**Aktuell befindet sich Release 5.2 in der Finalisierung.** Mit der Umsetzung werden verschiedene Weiterentwicklungen enthalten sein, die die Bedienfreundlichkeit vor allem unter den Aspekten Katalogqualität, erleichterte Informationsfindung, Komfort und Konsistenz erhöhen.

Aussagekräftigere Produktbeschreibungen werden z.B. dadurch ermöglicht, dass künftig mehrere Produktbilder zu jedem Artikel abbildbar sind. Zusätzlich werden die Suchergebnisse übersichtlicher gestaltet, indem es bei Kleidungsstücken ein Dropdown-Menü geben wird, in dem die gewünschte Größe ausgewählt werden kann (siehe Abbildung).

Als weitere Neuerung wird auf der Startseite des KdB der tagesaktuelle Dollarkurs eingeblendet. Dies ist für die Rahmenvereinbarungen hilfreich, bei denen sich die Produktpreise auf den Dollarkurs beziehen, da der Umrechnungskurs am Tag der Bestellung sofort für die Nutzerinnen und Nutzer verfügbar ist.

Rahmenvereinbarungen sollen künftig nach deren Ablauf noch fünf Jahre einsehbar sein (inkl. der Dokumente und Katalogdaten). Für eine übersichtliche Darstellung soll die Sortierung innerhalb der Produktkategorien möglich sein.

Darüber hinaus wird es noch weitere Anpassungen geben, die darauf abzielen, Performanceschwachstellen zu beseitigen und eine immer konsistentere und intuitivere Bedienbarkeit zu erreichen.

Unter einem neuen Menüpunkt „Release-Historie“ auf der Startseite soll es den Nutzerinnen und Nutzern zudem ermöglicht werden, sich jederzeit über die Neuerungen innerhalb der verschiedenen KdB-Releases zu informieren. Auf diese Art wird die Weiterentwicklung des KdB transparent zugänglich gemacht.



Foto: BDBOS/Böttche

## BeschA unterstützt Umstellung auf IP-Technik

### Modernisierung des Digitalfunknetzes der deutschen BOS

So ziemlich jeder kennt das Problem: Seit Jahren arbeiten die deutschen Netzbetreiber daran, alte Telefonanschlüsse auf neue IP-Technik umzustellen. Die Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS) steht als Betreiberin des Digitalfunknetzes für ihre berechtigten Nutzer, die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), vor der Herausforderung einer Netzmodernisierung, um auch weiterhin die hohen Anforderungen an die einsatzkritische Kommunikation sicherzustellen und die technologische Entwicklung bei der mobilen Kommunikation durch die Anbindung von Basisstationen an die Vermittlungs- und Rechenzentren mit neuer IP-Technik zu berücksichtigen. Insgesamt betreibt die BDBOS mehr als 4.700 solcher Basisstationen.

Besondere Herausforderung: Das bestehende BOS-Netz muss auch während und nach einer Umstellung auf IP verlässlich funktionieren, denn immerhin arbeiten **alle** BOS in Deutschland mit diesem Netz: die Polizeien von Bund und Ländern, Feuerwehr, Rettungsdienste, Organisationen des Katastrophen- und Zivilschutzes, Zollbehörden und Nachrichtendienste.

Die Entscheidung fiel, die Systemtechnik zunächst auf IP umzustellen und dann auf dieser Basis in einem weiteren Schritt Breitbanddatenkommunikation für die BOS zu etablieren. Dazu muss nahezu die gesamte aktive Netztechnik modernisiert werden. Ein Mammutprojekt, deutlich größer als ein Routertausch zuhause. Erschwerend kommt hinzu, dass die BOS-Funknutzer vom Tausch der Technik möglichst nichts mitbekommen sollten.

Nach einer aufwendigen Markterkundung war klar: Die IP-basierte Funk- und Vermittlungstechnik kann unter den vorgenannten Bedingungen nur vom ursprünglichen Hersteller geliefert werden, ein vergaberechtlich belastbares Alleinstellungsmerkmal. Aber kann die Systemtechnik auch nur von dem Hersteller ausgewechselt und zum Laufen gebracht werden? Klares Nein: Das kann in weiten Teilen auch ein Dienstleister, der nicht identisch mit dem Hardwarehersteller ist. Dafür gibt es einen Markt.

Daher brachte das Beschaffungsamt des BMI (BeschA) zwei Vergabeverfahren auf den Weg. Das Verhandlungsverfahren über die IP-fähige Systemtechnik mit dem Hardwarehersteller konnte im Juni 2019 erfolgreich abgeschlossen werden. Das

Vergabeverfahren – ein Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb – für den Dienstleister, der insbesondere an tausenden Basisstationen die Technik auswechselt und den Support übernimmt, lief in der Folge von Herbst 2019 bis September 2020. Der Umbau des Netzes kann damit nun beginnen.

Daneben wurden Anfang 2020 Vergabeverfahren zu Breitbandtests abgeschlossen. Mit diesen Tests wird untersucht, in welcher Weise öffentliche Breitbandfunknetze mit einem später noch zu errichtenden BOS-eigenen Breitbandnetz optimal gekoppelt werden können.

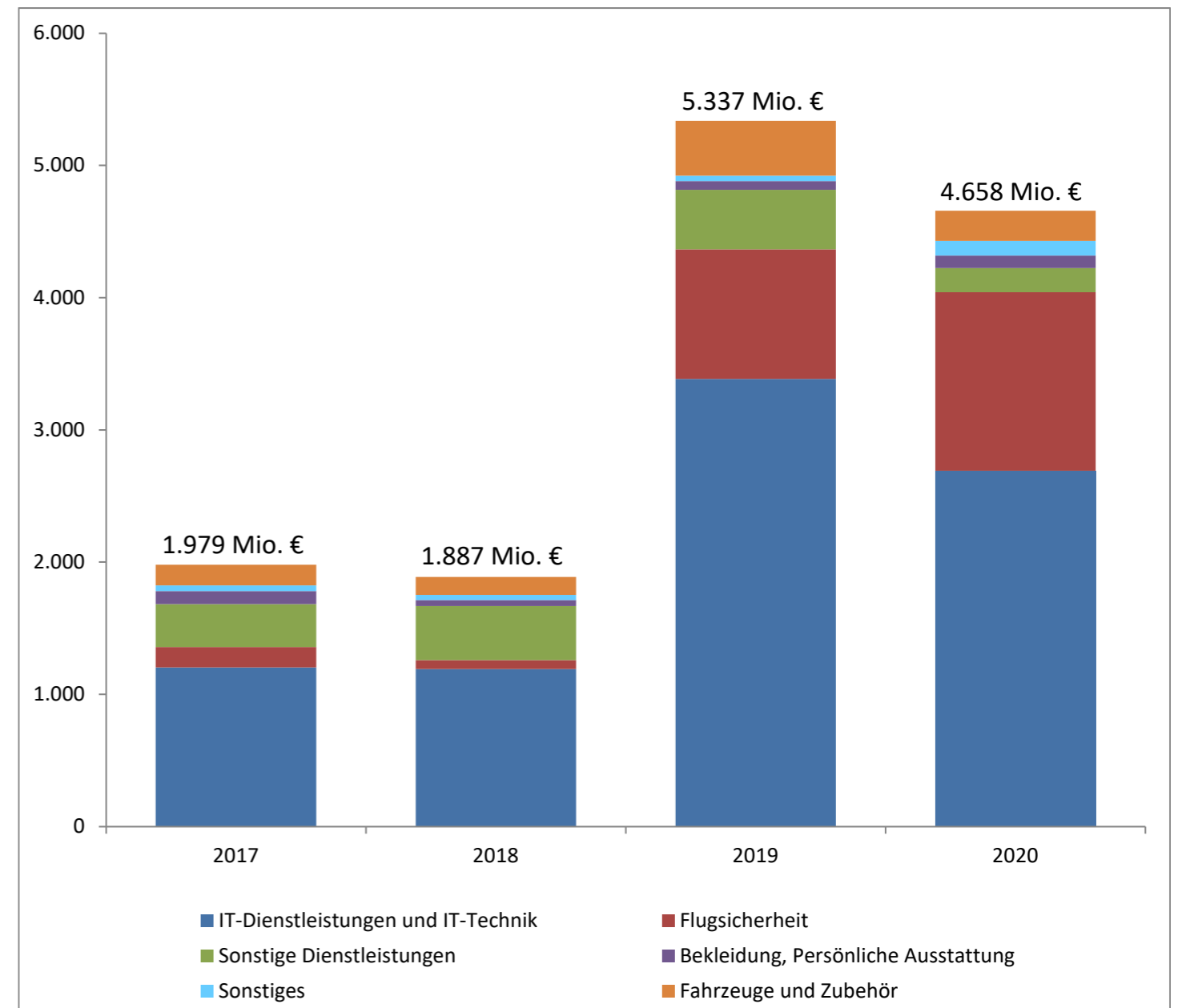
# Daten und Fakten 2020

## VERGABEVOLUMEN NACH PRODUKTGRUPPEN: WEITERHIN AUF SEHR HOHEM NIVEAU

Das Vergabevolumen betrug im Jahr 2020 insgesamt 4.658 Mio. € und bestätigt damit das hohe Niveau aus dem Vorjahr. Es stellt die Gesamtheit aller vertraglich vereinbarten Auftragsvolumina mit den Lieferanten dar.

IT-Dienstleistungen und IT-Technik machten dabei knapp 60% des gesamten Vergabevolumens aus.

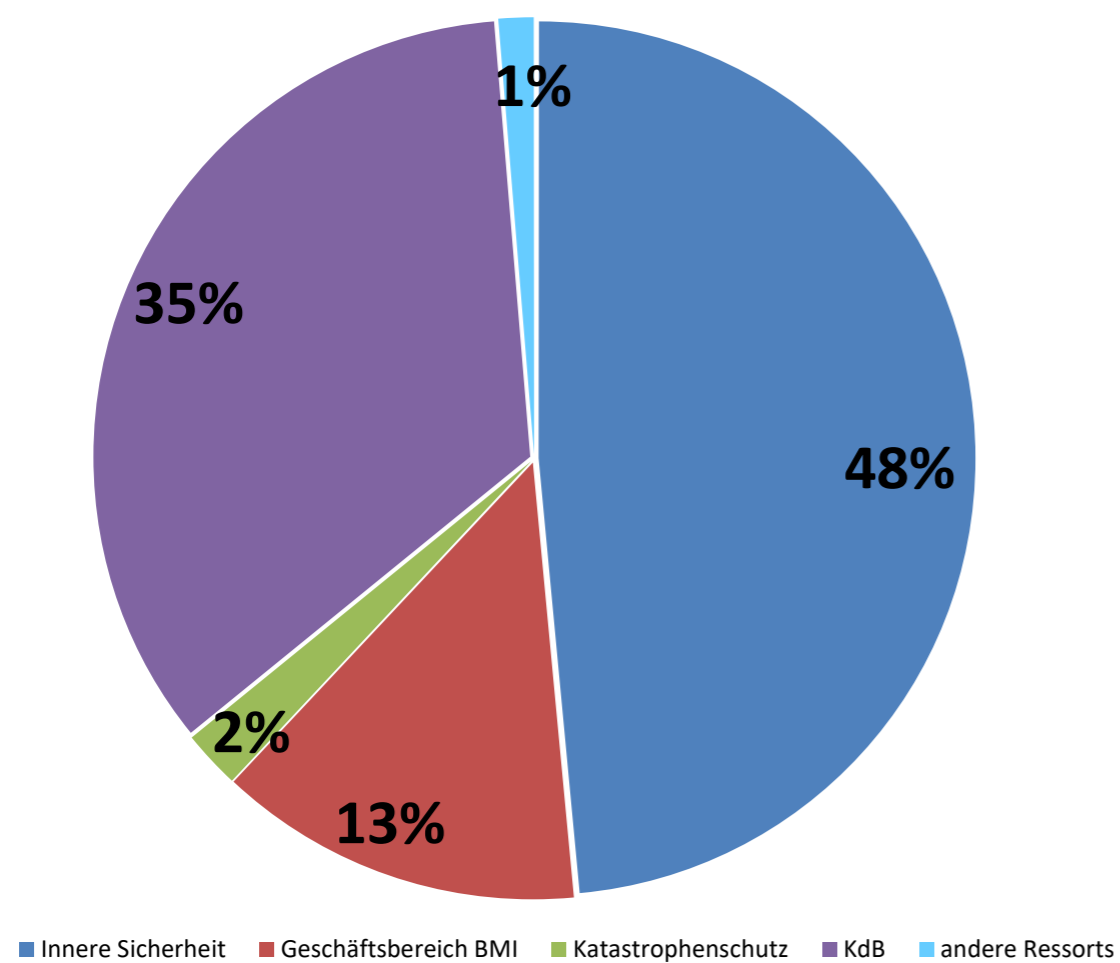
Vergabevolumen nach Produktgruppen 2017 - 2020



## VERGABEVOLUMEN NACH BEHÖRDEN: INNERE SICHERHEIT IM FOKUS

48% und damit der Großteil der Vergaben erfolgte auch 2020 wieder für den Bereich Innere Sicherheit (Bundespolizei etc.), 35% entfielen auf das Kaufhaus des Bundes.

Vergabevolumen nach Behörden 2020



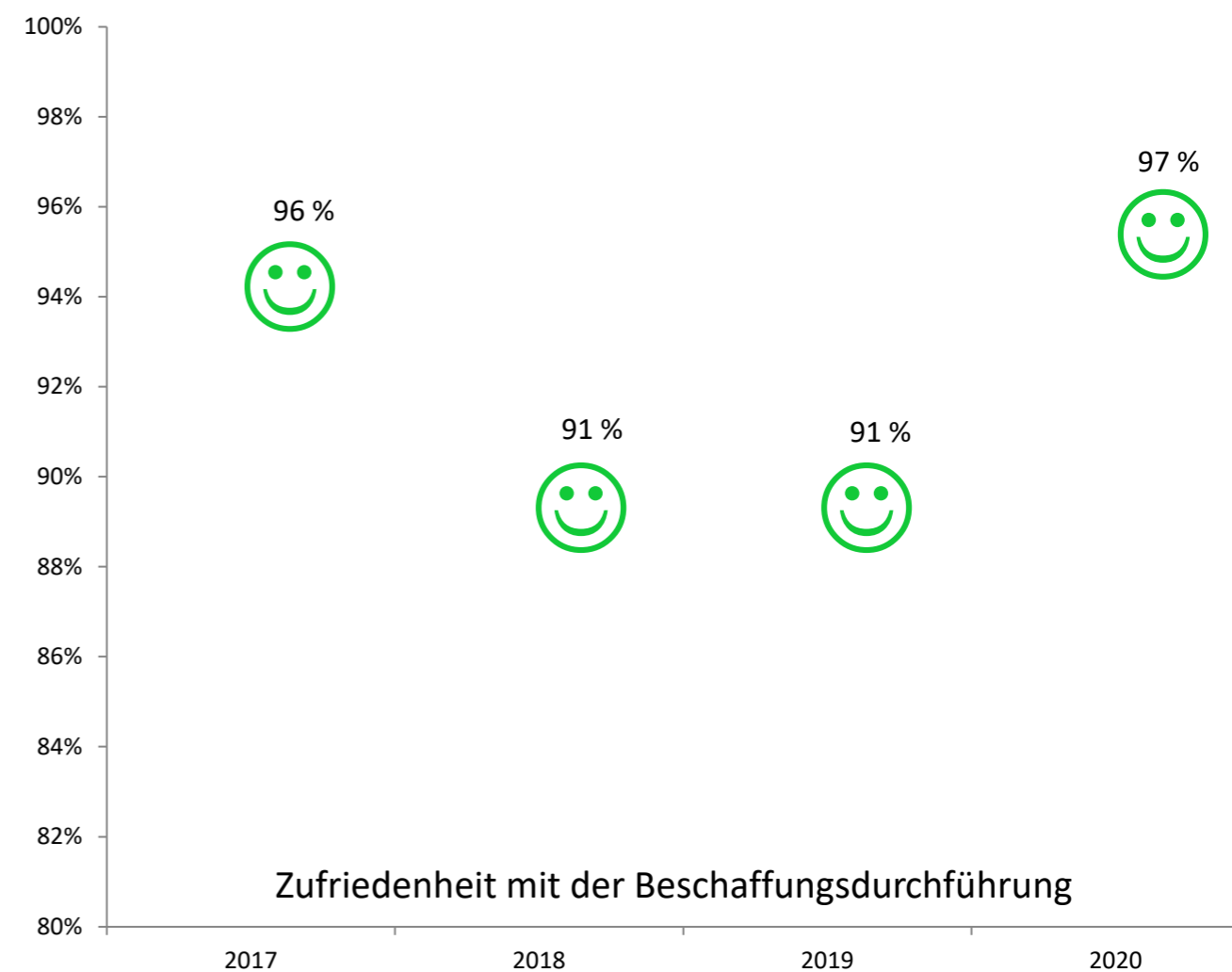
## KUNDENZUFRIEDENHEIT BLEIBT HERAUSRAGEND

Für das Beschaffungsamt ist die Zufriedenheit seiner Kunden ein zentrales Anliegen. Nach jedem abgeschlossenen Beschaffungsauftrag führt das BeschA daher eine Kundenbefragung durch.

Im vergangenen Jahr erreichte die Zufriedenheit in Bezug auf die Beschaffungsdurchführung mit 97% den höchsten Stand seit fünf Jahren.

Die seit Jahren sehr hohe Kundenzufriedenheit kann somit als Qualitätsmerkmal für die erfolgreiche Arbeit des Beschaffungsamtes angesehen werden.

Kundenzufriedenheit 2017 bis 2020

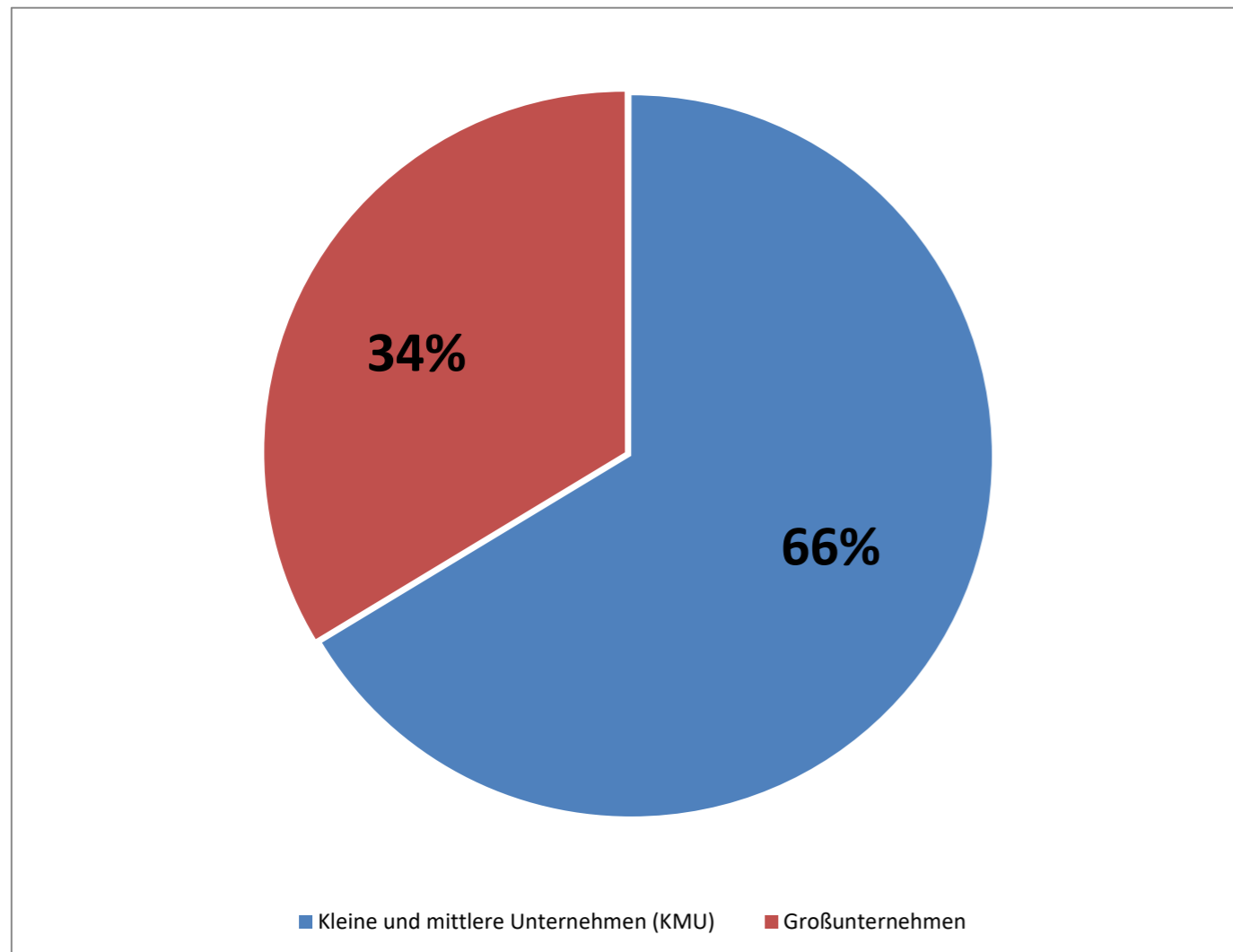


## KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN BERÜCKSICHTIGT

Mit einem Vergabevolumen von fast 5 Mrd. € im zweiten Jahr in Folge wächst die Verantwortung gegenüber kleineren und mittleren Unternehmen. Durch die Losaufteilung bei den Vergabeverfahren wird seitens des BeschA sichergestellt, dass kleine und mittlere Unternehmen an der Vergabe öffentlicher Aufträge teilnehmen können.

Ergebnis: Die Anzahl der vergebenen Aufträge an KMU\* verbleibt mit einem Anteil von 2/3 analog zum Vorjahr auf einem hohen Niveau.

Verteilung der Aufträge an KMU in 2020

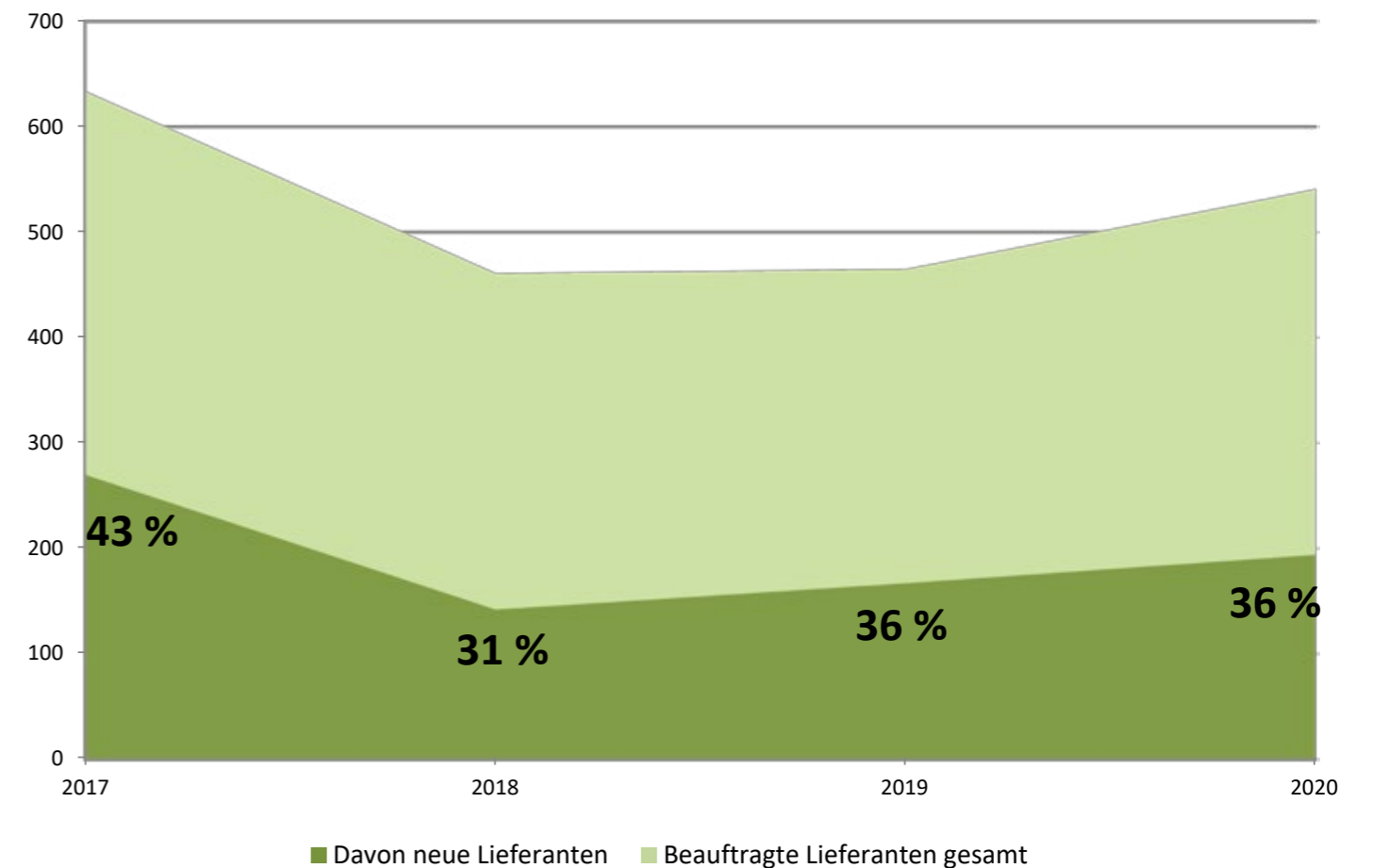


\*Grundlage der Einordnung eines Unternehmens als KMU ist die von der EU-Kommission angenommene Empfehlung 2003/361/EG, die seit dem 1. Januar 2005 gilt.

## LIEFERANTENSTAMM BLEIBT VIELFÄLTIG

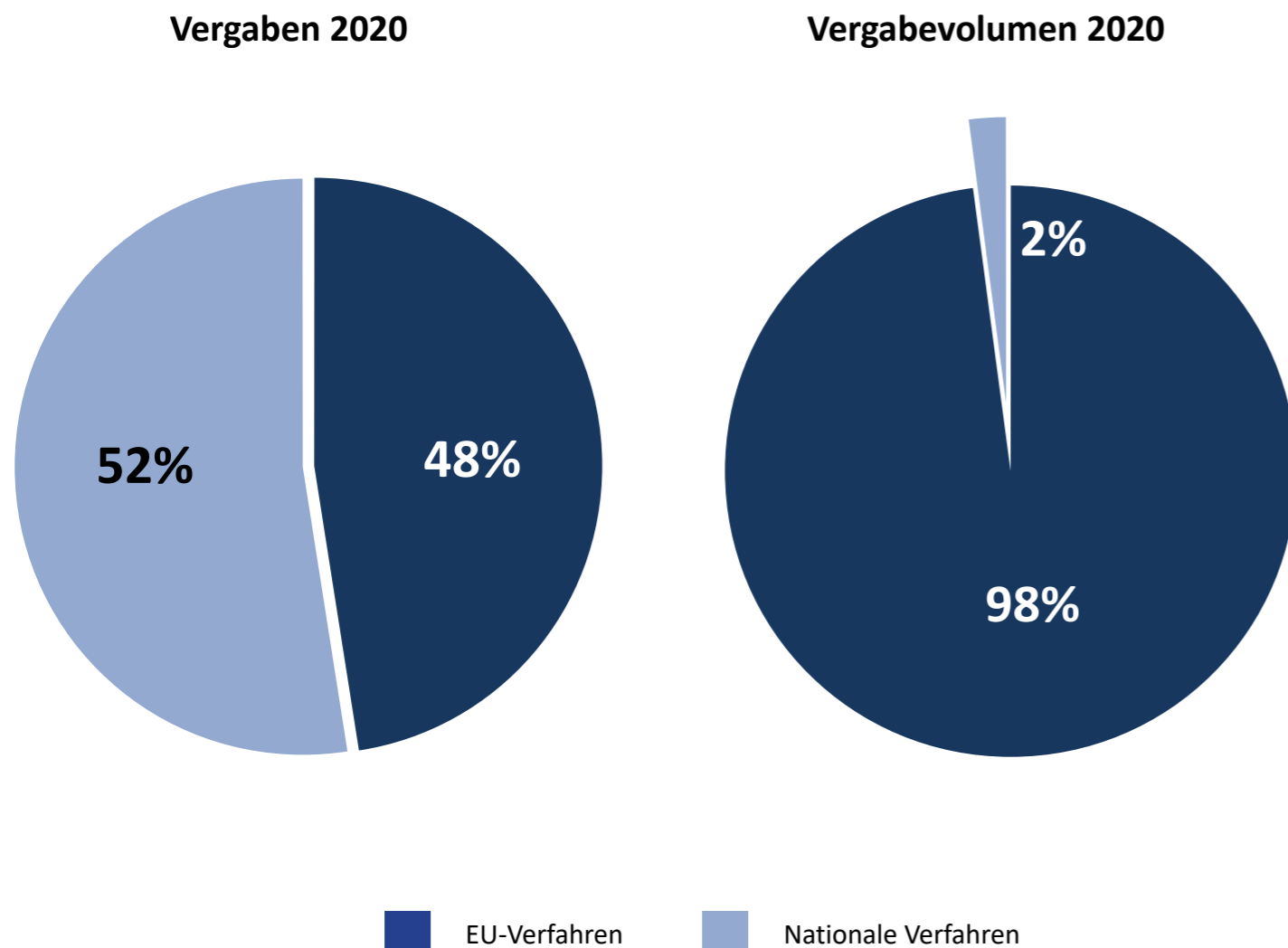
Im Jahr 2020 beauftragte das Beschaffungsamt insgesamt 541 Lieferanten von Waren und Dienstleistungen. Darunter waren 194 neue, bisher unbekannte Lieferanten (36%).

Lieferantenstamm 2017 - 2020



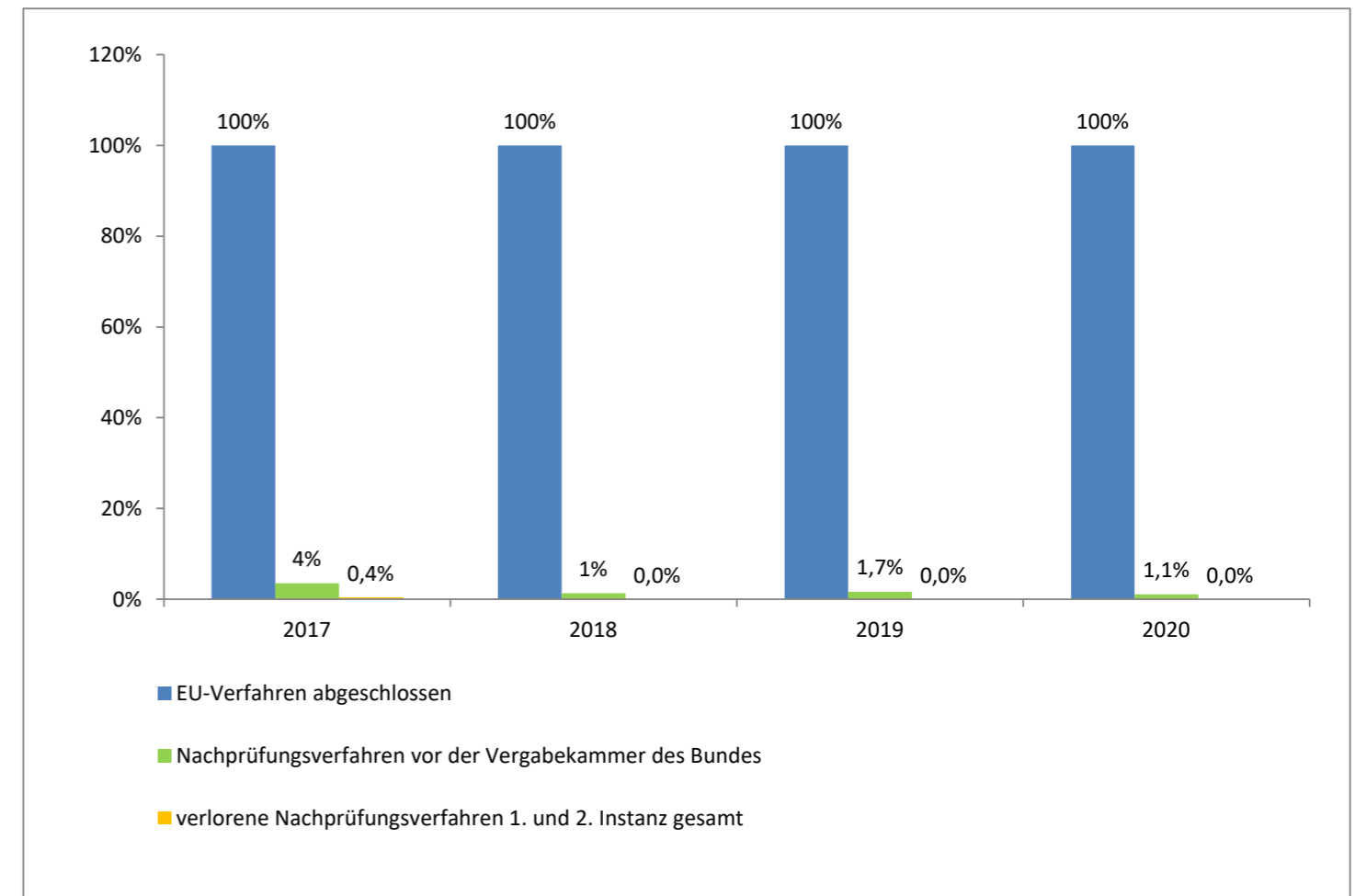
## NATIONALE UND EU-WEITE VERFAHREN

Die Grafiken stellen die Verteilung der durchgeführten Vergabeverfahren und das daraus resultierende Vergabevolumen bei EU-weiten und nationalen Verfahren dar. Auch wenn die Zahl der EU-Verfahren und der Nationalen Verfahren im Jahr 2020 in etwa gleich sind, stellen beim Vergabevolumen die EU-weiten Ausschreibungen mit 98% den absoluten Großteil dar.



## SEHR HOHE VERGABERECHTSSICHERHEIT BEI EU-WEITEN VERFAHREN

Auch im vergangenen Jahr zeichnete sich das Beschaffungsamt des BMI wieder durch eine sehr hohe Vergaberechtssicherheit bei EU-Verfahren aus. Insgesamt wurden vier Nachprüfungsverfahren im Jahr 2020 vor der Vergabekammer des Bundes beantragt, was lediglich 1,1% im Verhältnis zu den gesamten EU-Vergabeverfahren entspricht. In den letzten drei Jahren hat das Beschaffungsamt keinen Beschluss einer Nachprüfungsinstanz erhalten, in dem ein Verstoß gegen vergaberechtliche Vorschriften festgestellt worden wäre.





# Die Zukunft gestalten

## KNB stärkt Nachhaltigkeit im Beschaffungswesen

Die beim Beschaffungsamt angesiedelte Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB) treibt seit vielen Jahren die Verankerung der Nachhaltigkeit im öffentlichen Einkauf voran. Denn die Palette der Aufgaben, die in den Verwaltungen von Bund, Ländern und Kommunen durchgeführt werden, ist ebenso breit wie vielfältig und reicht von der Beschaffung von Kugelschreibern und Computern bis hin zum Neubau von Autobahnbrücken.

Mit einem Auftragsvolumen von rund 350 Mrd. Euro jährlich hat die öffentliche Hand eine nicht unerhebliche Marktstellung und ist in der Lage, Nachhaltigkeit in der Wirtschaft gezielt zu fördern. Diesem Ziel fühlt sich auch die KNB verpflichtet und hat erreicht,

dass Nachhaltigkeit inzwischen fest im öffentlichen Auftragswesen etabliert ist. Auf der zentralen Informationsplattform [www.nachhaltige-beschaffung.info](http://www.nachhaltige-beschaffung.info) informiert sie über alle wichtigen Aspekte dieser vielfältigen und wirkungsvollen Tätigkeit.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen über wichtige Meilensteine zur sozial nachhaltigen Beschaffung von ITK-Produkten und ITK-Dienstleistungen, welches ambitionierte System zugunsten der Umwelt sich hinter dem Kürzel EMAS verbirgt, und welche Impulse für ein effizientes und nachhaltiges Beschaffungsmanagement beim Schulesen gesetzt werden konnten.



## Nachhaltigere IT durch Verpflichtungserklärung

### Wichtige Meilensteine zur Einhaltung von Arbeits- und Sozialstandards

Das Beschaffungsamt des BMI hat gemeinsam mit dem Digitalverband Bitkom e.V. die Einkaufsbedingungen für die sozial nachhaltige Beschaffung von ITK-Produkten und ITK-Dienstleistungen aktualisiert. Die Verpflichtungserklärung wurde erarbeitet, um sich auf sozial nachhaltige Arbeitsbedingungen im IT-Bereich zu verständigen.

Sie soll von unterschiedlichen Beschaffungsstellen als Teil der Vergabeunterlagen verwendet werden und richtet sich an staatliche Einkäufer in Bund, Ländern und Kommunen.

Die 2013 ins Leben gerufene Verpflichtungserklärung wurde bereits ein Jahr später um den Zusatz erweitert, dass sie nicht nur für Ausschreibungen von IT-Hardware, sondern auch für IT-Dienstleistungen verwendet werden kann. Dadurch hatte der öffentliche Einkäufer erstmals die Möglichkeit, eine Überprüfung der Arbeitsbedingungen vor Ort vorzunehmen.

Die neue Verpflichtungserklärung dehnt die Pflichten der Anbieter von ITK-Produkten und ITK-Dienstleistungen zur Beachtung von fairen Arbeitsbedingungen - entsprechend den Vorgaben des von der Bundesregierung 2016 verabschiedeten Nationalen Aktionsplans „Wirtschaft und Menschenrechte“ - noch weiter aus als bisher. Beispielsweise werden Anforderungen an die soziale Nachhaltigkeit bei der öffentlichen Beschaffung und damit der Schutz von Beschäftigten in globalen Lieferketten erhöht.

Bei der Produktion sind seit längerem die ILO-Kernarbeitsnormen, etwa das Verbot von Kinder- und Sklavenarbeit, Diskriminierungsverbote und das Recht auf Tarifverhandlungen, zu beachten. Nun gelten zusätzlich Standards zum Arbeitsschutz und bei der Verwendung von chemischen Stoffen, zu Mindestlöhnen, zur Begrenzung der wöchentlichen Arbeitszeit und zur sozialen Sicherheit. Die einzuhaltenden Standards sind den Beschäftigten vor Ort bekannt zu machen.

Auch werden die Nachweisanforderungen für die Unternehmen strenger. Staatliche Einkäufer in Bund, Ländern und Kommunen können sich durch vorzulegende Audit-Nachweise oder sonstige Unterlagen und durch Besuch von Produktionsstätten von der tatsächlichen Einhaltung der Standards überzeugen.

Mit der Überarbeitung der Verpflichtungserklärung führen Bitkom und BeschA ihre inzwischen siebenjährige Zusammenarbeit fort. Neben den Experten des Bitkom e.V. wurden in einer Anhörung auch Vertreter der Zivilgesellschaft, von Kirchen und weitere Beschaffende zu der neuen Verpflichtungserklärung beteiligt. Das BeschA bemüht sich, weitere Aspekte der sozialen Nachhaltigkeit in die Lieferkette zu implementieren. In den Verhandlungen hatten alle Beteiligten das Ziel, bei der Wahrung von Arbeitnehmerrechten so weit wie möglich voranzukommen, ohne die Unternehmen bei der praktischen Umsetzung vor unüberwindbare Hürden zu stellen.





## EMAS – Ambitioniertes System zugunsten der Umwelt

### KNB-Fachtagung zu dem Umweltmanagementsystem in der öffentlichen Beschaffung

„Eco-Management and Audit Scheme“ – kurz EMAS – ist ein von der EU entwickeltes Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung für Organisationen und Unternehmen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen. Es ist ein ambitioniertes System, das unter anderem eine Prüfung zur Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften eines Unternehmens und die Veröffentlichung der relevanten Maßnahmen in Bezug auf die Umweltaspekte umfasst.

Die Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB) im Beschaffungsamt des BMI veranstaltete im Juni 2019 eine Fachtagung, bei der EMAS im Zentrum stand. Dort kamen verschiedene Interessengruppen von EMAS zu Wort, wobei sich der

Fokus auf die öffentliche Beschaffung richtete. Denn mit der Vergaberechtsreform aus den Jahren 2016 und 2017 wurden die Rahmenbedingungen für die Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte in der öffentlichen Beschaffung verbessert und in diesem Zusammenhang können auch Umweltmanagementsysteme wie EMAS nun stärker in Vergabeverfahren integriert werden. Aus praktischer Sicht wurden zudem Bezüge zum Umweltmanagementsystem ISO 14001 und zum ÖKOPROFIT-Netzwerk diskutiert.

Neben der Erläuterung einer Verantwortlichen des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nuklearer Sicherheit, wie sich die Bundesregierung bezüglich EMAS positioniert, wurde auch der neu

erschienene Leitfaden „EMAS in der öffentlichen Beschaffung“ des Umweltbundesamtes vorgestellt. Er soll öffentliche Vergabestellen bei der Berücksichtigung des Umweltmanagementsystems im Vergabeverfahren unterstützen. Dazu stellt er gute Gründe und Möglichkeiten zur Nutzung von EMAS in öffentlichen Vergabeverfahren zusammen und gibt Beschafferinnen und Beschaffern praktische Empfehlungen an die Hand. Die Hinweise können und sollen allerdings eine abschließende rechtliche Beurteilung des Einzelfalls nicht ersetzen. Eine praktische Umsetzung kann damit also gefördert, aber nicht sichergestellt werden.

Zudem informierte ein Referent von der Deutschen Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft für

Umweltgutachter mbH (DAU) über die Anforderungen an Unternehmen für die Erlangung der EMAS-Registrierung. Referenten der Landeshauptstadt Mainz, der Bonifatius GmbH und der LWL-Kliniken Münster und Lengerich berichteten darüber hinaus über interessante Praxisbeispiele und vermittelten wichtige Erfahrungswerte aus Unternehmens- sowie Beschaffungsperspektive. Moderiert wurde die Fachtagung von Ilse Beneke, Leiterin der Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung, die keine Frage der über 80 Teilnehmenden unbeantwortet ließ.



## Nachhaltige Beschaffung von Schulessen als Managementaufgabe

### Fachtagung liefert Impulse für ein effizientes und nachhaltiges Beschaffungsmanagement

Gesündere Schulverpflegung ist uns ein Anliegen, weil es sich um ein zentrales Handlungsfeld mit entscheidender Bedeutung für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen handelt. Herzstück einer solchen kommunalen Aufgabe ist ein effizientes und nachhaltiges Beschaffungsmanagement, mit dem wir uns als Beschaffungsamt des BMI bestens auskennen und für welches wir mit der Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung eine Expertin in unserem Hause haben.

Die Wichtigkeit dieses Themas wird deutlich, wenn man sich vor Augen führt, dass drei Millionen Schülerinnen und Schüler täglich ein Essen in Ganztagschulen angeboten bekommen. Sie werden dort in ihrer Ernährungsbildung geprägt und erleben die Wertigkeit von Nahrungsmitteln. Wie sich Schulessen nachhaltiger gestalten lässt und wie Kommunen mit dieser Aufgabe umgehen, darum ging es bei einer Fachtagung „Schulessen besser machen – nachhaltig und professionell“ im September 2019 in Bonn.

Bei der Fachtagung, die die Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB) im Beschaffungsamt des BMI gemeinsam mit dem Nationalen Qualitätszentrum für Ernährung in Kita und Schule (NQZ) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) veranstaltet hat, kamen rund 140 Verantwortliche und Entscheider aus Kommunen und Ländern zusammen. Mit Fachvorträgen und Praxisbeispielen wurden sie für professionelle und nachhaltige Beschaffung von Schulverpflegung als kommunale Managementaufgabe sensibilisiert.

In einem Eröffnungstalk sprach Ilse Beneke, Leiterin der KNB, über die Dimensionen nachhaltiger Ernährung für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt und plädierte für ein Beschaffungsmanagement in der Schulverpflegung mit effizienten Organisations- und Kommunikationsstrukturen. Dr. Anke Oepping, Leiterin des NQZ, widmete sich den Herausforderungen, die diese Aufgabe für Kommunen und Schulen, aber auch für die Eltern und Kinder mit sich bringt.



Ilse Beneke, Leiterin der KNB.

Foto: Ute Grabowsky

### Beispiele aus der Praxis und viele hilfreiche Tipps

Eine Vertreterin des Netzwerk e.V. – Soziale Dienste und Ökologische Bildung rückte Handlungsfelder zur nachhaltigen Schulverpflegung in den Fokus. Beispielhaft berichtete sie über das von der UN (United Nations) ausgezeichnete Verbundprojekt KEEKS, das sich mit klima- und energieeffizienten Küchen in Schulen auseinandersetzt und vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) in der „Nationalen Klimaschutzinitiative“ gefördert wird.

Wie Nachhaltigkeit in der kommunalen Praxis bereits gelebt wird, dazu gab es Hinweise von der Stadt Hilden, die beispielsweise mit einem Gesamtkonzept „Gesundheitsförderliches Aufwachsen“ die Schulverpflegung verbessern möchte, und der Stadt Steinheim an der Murr.

Dem Thema „Nachhaltige Beschaffung von Schulverpflegung: Der Rechtsrahmen für Umweltkriterien und Sozialstandards in der Beschaffung“ widmete sich Prof. Dr. Christopher Zeiss von der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung des Landes NRW, wobei er auf die rechtlichen Herausforderungen einging.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion standen die Experten aus den Bereichen Ernährung, öffentliche Verwaltung, Vergaberecht und Schulverpflegung den Teilnehmern Rede und Antwort.



## Video: Nachhaltige Beschaffung

### Informieren, Aufklären, Ideen entwickeln

Die Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB) unterstützt als zentrale Anlaufstelle öffentliche Auftraggeber bei der Berücksichtigung von Kriterien der Nachhaltigkeit in Beschaffungsvorhaben. In einem Video haben wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KNB zur nachhaltigen Entwicklung in Deutschland befragt. Das Video können Sie sich unter folgendem Link anschauen:

<https://www.youtube.com/watch?v=fUuMEJwty0g>



Dreh des KNB-Videos durch die Stabsstelle Presse und Kommunikation.



# Impressum

## Herausgeber

Beschaffungsamt des BMI  
Stabsstelle Presse und Kommunikation  
Brühler Straße 3  
53119 Bonn  
Telefon: +49 228 99 610-1210  
Fax: +49 228 9910 610-1210  
E-Mail: info@bescha.bund.de

## Redaktion

Beschaffungsamt des BMI  
Stabsstelle Presse und Kommunikation  
Markus Saga, Carolin Hartenstein

## Gestaltung

Désirée Nonnen, Monika Wirges

## Web

Anika Kaiser

## Organisation

Gisela Nikoleiczik

## Bildnachweise

Bildnachweise, sofern nicht anders vermerkt:

Beschaffungsamt des BMI (BeschA).

Gettyimages: Westend61/Kniel Synnatzschke (Seiten 40/41), Circle (Seiten 66/67),

Westend61/Tim Pannell (Seiten 68/69), Christopher Futcher (Seiten 70/71), Nora Carol

Photography, Nora Sahinun (Seiten 72/73).

iStock: Bobbushphoto (Seiten 14/15), devke (Seiten 21, 31, 43, 44/45, 47), iStock (Seiten 50/51 oben), mediaphotos (Seite 67).

Fotolia: Nmedia – Fotolia (Seiten 50/51 unten), Maksym Yemelyanov – Fotolia (Seite 53).

Stand: Februar 2021

**Bleiben Sie auf dem Laufenden:**

**[https://www.faszination-beschaffung.de/  
bescha-news/](https://www.faszination-beschaffung.de/bescha-news/)**